MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

269 (2.10.1895) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-64184

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

E 6, 2 E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 269. Mittwoch, 2. Oktober 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Herr August Dreesbach.

Wir lesen in der Karlsruher „Badischen Landeszeitung" Folgendes:

Die „Mannheimer Volksstimme" hat uns eine Beleidigungsklage angesagt, die, „wie sie gehört habe", Herr Dreesbach wegen „verleumderischer Beleidigung" gegen uns anstrengen werde. Herr Dreesbach selbst aber, der mit seiner ersten Ehrenerklärung so rasch bei der Hand war und eifrig mit seinem Ehrenwort zur Widerlegung unserer Beschuldigung hausiren geht, hat noch keine Erklärung darüber abgegeben, ob er gerichtliche Schritte gegen uns beabsichtigt. Wahrscheinlich will er sich Angesichts der Wahlen mit billigen Dementis durchhelfen, um nachher die Angelegenheit versacken zu lassen. Um dem Manne, der nach der höchsten Bürgerkrone, dem Abgeordnetenmandat, strebt, jedoch auch diese Nebenthüre zu verschließen, bezichtigen wir hiermit den Führer der sozialdemokratischen Partei Badens Herrn Kaufmann August Dreesbach in Mannheim öffentlich des Betrugs. Die bezüglichen Mittheilungen sind den verantwortlichen Redakteuren der Badischen Landeszeitung glaubwürdig gemacht worden, die deshalb ihren Bezicht mit Namensunterschrift vertreten.

Heinrich Flach Ernst Cloß
Redakteure der Bad. Landeszeitung.

Mit dieser Veröffentlichung tritt die Kontroverse zwischen der „Volksstimme" und dem Karlsruher Blatte in eine neue Phase ein. Nun darf gespannt sein, was Herr Dreesbach auf diese mit Namensunterschrift gedeckte Anklage zu erwidern haben wird.

Schutz für den deutschen Wald!

Ueber die Bedeutung des deutschen Waldes für die Volkswirthschaft schreibt die „Köln. Ztg." Nachstehendes:

Wie hat sich doch die Physiognomie unseres deutschen Landes im Laufe der Jahrhunderte verändert! An die Stelle der Wälder und Sümpfe, die nach des Tacitus Bericht ehedem fast ganz Germanien bedeckten, sind wohlgepflegte Ackerfelder und überaus zahlreiche menschliche Siedelungen getreten, und wo noch der Wald nicht von der Cultur verdrängt worden ist, da hat sie ihn wenigstens gelichtet und geschult, um mich dieses Ausdrucks zu bedienen. Es läßt sich nicht leugnen, daß den Bewohnern des Landes aus dieser Umwandlung großer Segen erwachsen ist, aber ebenso wenig läßt es sich verkennen, daß man in Deutschland mit der Entwaldung des Bodens zu weit gegangen ist. Wie sehr die Entwaldung eines Landes das Klima zu seinen Ungunsten umgestaltet, das zeigen uns nur allzu deutlich die alten Culturländer um das Mittelmeer, Griechenland, Italien, Spanien und Palästina, wenngleich auch zweifellos geologische Veränderungen dabei mitgewirkt haben. Auch in unserm Vaterlande zeigt es sich von Jahr zu Jahr deutlicher, daß unsere Vorfahren und wir durch allzu weit gehende Entwaldung des Bodens unheilvoll in die bestehenden Verhältnisse eingegriffen haben.

Es ist zur Genüge bekannt, daß die Gewitter in unsern Tagen einen weit gefährlichern Charakter angenommen haben, indem die durch Blitz und Hagel entstehenden Schäden sich von Jahr zu Jahr mehren. Daß dieses aber nur eine Folge der schnellen Verdunstung des aus der Atmosphäre herabkommenden Wassers ist, dürfte wohl feststehen. Während das Wasser von dem nicht bewaldeten Boden nur langsam aufgenommen und ihm durch die Sonnenstrahlen verhältnißmäßig schnell wieder entzogen wird, nimmt der Wald wie ein Schwamm gewissermaßen in kurzer Zeit eine erstaunliche Menge von den atmosphärischen Niederschlägen in sich auf und gibt sie nur langsam wieder ab. Daher sind auch Ueberschwemmungen in waldarmen Gebieten viel häufiger und verheerender als in solchen, wo noch ein genügender Waldbestand vorhanden ist. Auch für die Industrie ist dieser Umstand von Wichtigkeit, indem sie meistens nur sich möglichst gleichbleibende Wasserkräfte verwerthen kann und selbst bei dem Vorhandensein größerer künstlicher Reservoire Verluste an Kraft nicht zu vermeiden sind. Was das heute fast überall zu beobachtende Schwinden der durchschnittlichen Wassermenge der Flüsse und Bäche betrifft, so zeigt sich dasselbe nicht sogleich mit dem Niederlegen der Wälder; es vergehen Jahrzehnte, ja, bei größern Wasserläufen Jahrhunderte darüber, wie man aus geschichtlichen Nachrichten entnehmen kann.

Vom nationalökonomischen Standpunkt aus betrachtet, ist eine das richtige Maß überschreitende Entwaldung des Landes auch noch in anderer Hinsicht von schädlichen Folgen begleitet. Während in waldarmen Bezirken von dem durch die Cultur entblößten Boden durch häufig wiederkehrende Ueberschwemmungen und allzu reichliche atmosphärische Niederschläge die Ackerkrume mehr und mehr abgeschwemmt wird (ganz abgesehen von den leicht verschwemmbaren Dungsalzen), bewirkt der Wald mit seiner kräftigen Pflanzenvegetation eine Anreicherung und Verbesserung der Dammerde, und zwar geht diese in viel kürzerer Zeit vor sich, als man von vornherein anzunehmen geneigt ist. Die im Waldboden sich fortwährend bildende Humus- und Kohlensäure sowie die allerdings meistens nur in sehr geringen Mengen darin entstehenden einfach- und doppelkohlensauren Erdalkalien und Alkalien zersetzen durch ihre unaufhörliche Einwirkung selbst die härtesten und festesten Silikatgesteine. Dabei fällt noch ein Umstand sehr ins Gewicht (den zuerst hervorgehoben zu haben ein Verdienst des genialen Liebig ist, mit dem aber die moderne Agrikulturchemie viel zu wenig zu rechnen pflegt), nämlich der, daß die Waldvegetation durch die reichliche Erzeugung von Humussäure verhindert, daß die zum Gedeihen der Culturgewächse unbedingt erforderlichen Kalisalze, welche sich in ihren natürlichen Verbindungen (mit Ausnahme der Salikatverbindungen) in Wasser leicht lösen, dem Boden durch dieses entführt werden, indem die Hnmus- (Ulmin-) Säure die Kalisalze in eine in Wasser unlösliche Verbindung umwandelt. Durch den deutschen Wald wird vielleicht jährlich eine größere Menge von Kalisalzen aufgeschlossen und in den Kreislauf des Pflanzenlebens eingeführt, als in Form von Abraumsalzen in dieser Zeit zu Tage gefördert und als künstlicher Dünger der Ackerkrume zugeführt wird.

Nun ist unsern Vorfahren nur allzu früh bekannt gewesen, welch werthvolle Nährstoffe für die Kulturpflanzen der deutsche Wald im Laufe der Zeit in seinem Boden angesammelt hatte, selbst in Territorien, die dem geologischen Aufbau ihres Untergrundes nach sonst wenig oder gar nicht für den Anbau von Kulturpflanzen geeignet waren. In diesen Gebieten treten nun heute die schlimmen Folgen der Entwaldung deutlich zu Tage, indem durch den fortgesetzten, immer weniger lohnenden Anbau von Kulturpflanzen (bezw. Raubbau) die Ackerkrume sich stellenweise so verringert und verschlechtert hat, daß es nicht mehr möglich ist, auf ihr ohne Vorkultur selbst die in Bezug auf ihren Nährboden anspruchslosesten Forstpflanzen zu Wachsthum und Gedeihen zu bringen. Jetzt liegen diese ausgedehnten Bodenflächen als Oedungen da und ernähren auf ihrem weiten Banne nur wenige Menschen, wogegen sie mit Wald bedeckt zahlreichen Menschen ihren Unterhalt gewähren wird. Wir wollen nur an die im Gebiete der Trias- und Jurakalke liegenden Territorien erinnern, welche heute zum nicht geringen Theile sich als Oedungeu durch Süd-, Mittel- und Norddeutschland hinziehen. Aehnliche Beobachtungen kann man auch im rheinisch-westfälischen Schiefergebirge in der geologischen Region des Mittel- und Unterdevons machen, wo ausgedehnte Bodenflächen entweder mit Heidekraut und niederem Buschwerk oder sogenanntem „Eichenschälwald" bestanden sind. Die Eichenschälwälder oder „Hauberge" werden zum Zwecke der Gewinnung von Gerberlohe alle 16—20 Jahre abgetrieben; alsdann wird der Boden oberflächlich ausgerodet und abgebrannt und hierauf ein Jahr mit Roggen bestellt. Aus dem noch entstehenden Wurzelausschlag bildet sich wieder allmählich ein Schälwald. Naturgemäß verliert bei dieser sogenannten „Haubergswirthschaft" der Boden mehr und mehr an Gr[illegible] und geht, wenn auch langsamer, demselben Schicksal entgegen, als wenn er durch den Anbau von Kulturpflanzen ausgemergelt würde. Aehnliche Beispiele ließen sich auch aus allen anderen Theilen Deutschlands anführen.

Es ist daher gewiß eine sehr wichtige Frage, wie es zu ermöglichen sei, in unserm Vaterlande das richtige Verhältniß zwischen Wald und Culturland wieder herzustellen. Communalverbände und Großgrundbesitzer sind im Allgemeinen viel leichter dazu zu bewegen und durch ihre finanzielle Lage eher in den Stand gesetzt, von Wald entblößte, zum Ackerbau weniger geeignete Grundstücke oder Oedungen wieder aufzuforsten und den Wald zu schonen, als die zahlreichen Kleingrundbesitzer. Auch diese wissen zum Theil recht gut, daß sie bei einer Wiederaufforstung ihrer schlechtern Grundstücke und Oedländer gewinnen würden, aber sie sind finanziell nicht so gestellt, um auf den, wenn auch geringen Gewinn, den sie alljährlich aus den Ländereien ziehen, so lange verzichten zu können, bis ihnen dieselben nach ihrer Wiederaufforstung einen nennenswerthen Ertrag liefern. Es dürfte sich deßhalb empfehlen, den Vorschlag zu erwägen, daß der Staat, die große finanzkräftige Gemeinschaft, welcher bei verhältnißmäßig geringer Verzinsung Geld zur Genüge zur Verfügung steht, mit Anrechnung gleicher Zinsen den weniger bemittelten Besitzern von der Wiederaufforstung bedürftigen Bodenflächen jährliche Credite bewillige, sofern jene dem Staate eine gewisse Oberaufsicht und ein gewisses Anrecht bezüglich der aufzuforstenden Grundstücke für die Dauer der Beforstung zuerkennen. An Stelle des Staates könnten auch die Provincialverbände hier Vorschüsse leisten. Wenn dieses geschähe, dann würde auch die mißliche Schälwaldwirthschaft, die auf die Dauer trotz der Bestrebungen, die durch ihre Production theure Eichenrinde gegenüber den gerbstoffreichen billigen Pflanzenproducten des Auslandes durch Zölle in einem gewissen Werthe zu erhalten, doch einem traurigen Ende entgegengeht, in befriedigender Weise auf andere Bahnen geleitet und der Staat nicht minder wie der einzelne Besitzer hierbei gewinnen. Dann würde auch die Holzeinfuhr aus dem Auslande aufhören oder auf ein bescheidenes Maß herabgedrückt werden.

Centralverband der deutschen Ortskrankenkassen.

Dieser Tage fand im Krystallpalast zu Leipzig eine Versammlung des „Centralverbandes von Ortskrankenkassen im deutschen Reiche" statt, zu der sich Delegirte der Ortskrankenkassenverbände Wiesbaden, Elsaß-Lothringen, Schleswig-Holstein, Rheinland, Westfalen und der Ortskrankenkassen Chemnitz, Dresden und Leipzig sowie eine Anzahl Gäste eingefunden hatten. Der Vorsitzende, Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer Karl Schlegelberger-Wiesbaden, erstattete Bericht über die Ausführung der in der constituirenden Versammlung in Frankfurt a. M. im November v. J. gefaßten Beschlüsse, aus welchen insbesondere die beiden Petitionen über die Uebertragung der Kosten bei Unfällen vom ersten Tage der Erwerbsunfähigkeit ab auf die Berufsgenossenschaften sowie die Zuführung von $1/20$ statt $1/10$ der vereinnahmten Jahresbeiträge zum Reservefonds hervorzuheben sind. Der seinerzeit gegebene ministerielle Erlaß bezüglich des Centralverbandes, dem es auch zuzuschreiben ist, daß andere Unterverbände der heutigen Versammlung fernegeblieben, gab Veranlassung zu längerer Erörterung. Es wurde beschlossen, beim Reichsamt des Innern bezw. den einzelnen Ministerien um Aufhebung des Erlasses zu bitten und gegebenenfalls beim Reichstag eine entsprechende Gesetzesbestimmung anzustreben. Die Geschäftsleitung des Centralverbandes wurde auf die nächsten drei Jahre der Ortskrankenkasse Leipzig übertragen, während zum nächsten Versammlungsort Dresden gewählt wurde.

Zur sogenannten armenischen Frage

wird aus Konstantinopel unter dem gestrigen Datum geschrieben:

Das armenische Komitee plante gestern, als am armenischen Allerseelentage, auf dem Wege zum Patriarchat in Kum-Kapu bei der Pforte eine Kundgebung durch Ueberreichung einer Denkschrift, in welcher gegen die Behandlungsweise der armenischen Nation und gegen die wegen der Ereignisse in Sassun fortdauernden politischen Verhaftungen protestirt und die Lösung der Reformfrage verlangt werden sollte. Die Denkschrift, welche von dem „Organisationskomitee der großen nationalen Manifestation" unterzeichnet und vom heutigen Tage datirt ist, stellt folgende Forderungen auf: Schaffung einer armenischen Provinz mit europäischen Beamten, welche von den Mächten im Einverständniß mit der Pforte gewählt werden sollen und eine repräsentative Versammlung neben dem Generalgouverneur; ferner administrative Reformen nach den Vorschlägen der Mächte und eine Reihe ökonomischer Reformen. Der Schlußpassus lautet: „Dies sind die Wünsche der christlichen sowohl als der mohamedanischen Bevölkerung, deren Verwirklichung dieselbe im gemeinsamen Interesse verlangt. Die armenische Nation hat seit längerer Zeit geduldig gewartet. Wenn die Pforte die Reformfrage nicht löst, so kann die jetzige Lage und Stimmung die Quelle großer Calamitäten sowohl für die armenische Nation, als für die Pforte werden." Vor Beginn der Demonstration ermahnte der Patriarch, auf eine diesbezügliche Ansprache eines Macedoniers hin, in der Kirche, man möge sich beim Auseinandergehen ruhig verhalten, und

MARCHIVUM

auf ihn vertrauen. Ein Theil der Versammelten fügte sich. Eine Demonstration der Uebrigen wurde durch umfassende polizeiliche Maßregeln verhindert. In Folge dessen kam es in Kum-Kapu zu einer ernsten Schlägerei, bei welcher ein Gendarmerie-Capitän getödtet und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden. Weitere Einzelheiten fehlen. In Stambul, auf dem Wege von Kum-Kapu bis zur Pforte wurde ein großer Theil der Armenier verhaftet. Mehrere von ihnen wurden von der aufgeregten mohamedanischen Bevölkerung mißhandelt, einige durch Revolverschüsse getödtet. Die Aufregung in dem betreffenden Stadtviertel Stambuls unter der mohamedanischen Bevölkerung ist groß. Mehrere hundert Armenier befinden sich in Haft.

Zur Wahlbewegung.

⊙ **Heidelberg**, 1. Okt. Auch die Stadt Heidelberg hat eine Landtagswahl vorzunehmen; allein das ist nur ein formaler Akt, da dem bisherigen Abgeordneten Oberbürgermeister Dr. Wilckens, der wieder kandidirt, von keiner Seite ein Mitbewerber entgegengestellt worden ist. Dr. Wilckens läuft — um einen sportlichen Ausdruck zu gebrauchen — allein über die Bahn. Die Liste der Wahlmänner ist gestern vom Ausschuß der nationalliberalen Partei aufgestellt worden und damit ist die Wahlarbeit der Hauptsache nach erledigt. Die Betheiligung an der Wahl wird natürlich, da ein Kampf nicht stattfindet, schwach sein. Man ist froh, daß man diesmal mit der Wahl wenig zu thun hat und von den immer häßlichen Wahlkämpfen unberührt bleibt.

* **Karlsruhe**, 1. Okt. Dem Vernehmen nach sollen die Abgeordnetenwahlen am 18. Oktober stattfinden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 2. Oktober 1895.**

Personalnachrichten.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Dem Lokomotivführer Johann Schroth, dem Zugmeister Baptist Engel und dem Lokomotivheizer Philipp Siebler wurden unter Anerkennung ihres umsichtigen und thatkräftigen Handelns in einem gegebenen Fall eine Geldbelohnung zuerkannt. — Versetzt: Rueff, Karl, Betriebssekretär bei der Zentralverwaltung, zur Versehung der Güterexpeditorenstelle nach Mengen, Vollmar, Oskar, Expeditionsassistent in Emmendingen, nach Konstanz, Vögele, Gottfried, Expeditionsassistent in Zell i. W., nach Offenburg, Kaufmann, Emil, Expeditionsassistent in Leopoldshöhe, nach Zell i. W., Köberlin, Bernhard, Expeditionsassistent in Lahr, nach Achern, Dittes, Christian, Expeditionsassistent in Karlsruhe, zur Versehung der Stationsverwalterstelle nach Schwackenreuthe, Heng, Bernhard, Expeditionsassistent in Mühlacker, nach Karlsruhe, Roth, Ezechiel, technischer Assistent in Pforzheim, nach Karlsruhe, Herold, Karl, Stationsvorsteher in Rosenberg, nach Geroldshausen, Asser, Wilhelm, Expeditionsgehilfe in Lauda, zur Versehung des Stationsaufseherdienstes nach Neidenstein, Frank, Johann, Oberschaffner in Villingen, nach Karlsruhe, Ellensohn, Johann, Wagenwärter in Zell i. W., zur Versehung einer Schaffnerstelle nach Villingen, Maier, Anton, Wagenwärter in Basel, nach Zell i. W. — Gestorben: Schmith, Emil, Bureauvorsteher Rechnungsrath, am 2. Sept. Noe, Joseph, Weichenwärter, am 3. Sept. Köninger, Joseph, am 7. September. Hannz, Franz, Oberbetriebsinspektor, am 11. September.

Großh. Steuerverwaltung.

Unter die Zahl der Finanzgehilfen wurde aufgenommen: Wickert, Karl, von Karlsruhe. — Etatmäßig angestellt: Bürstner, Georg, Steueraufseher in Bannholz. — Verliehen wurde: Maier, Alexander, Steueraufseher in Pforzheim die Auszeichnung für 18jährige treue Dienste.

Großh. Gendarmerie-Corps.

Versetzt wurden: die Gendarmen: Stein, Johann, von Baden nach Brötzingen, Feuerstein, Siegmund, von Brötzingen nach Baden.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 27. September

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Nach Mittheilung des Hochbauamts tritt der bei demselben beschäftigt gewesene Bautechniker C. Neumann in die technische Hochschule über.

Aus der vom Hochbauamte vorgelegten Endabrechnung über den Neubau der Hildaschule ist zu entnehmen, daß von den für diesen Bau bewilligten M. 420,000 im Ganzen M. 393,316.26 Pfg. verausgabt wurden. Der Rest mit M. 26,683.74 Pfg. ist als Credit aufrecht zu erhalten, um damit zu gegebener Zeit die Subsellien und sonstigen Mobiliargegenstände der noch leer stehenden 12 Klassenzimmer anzuschaffen.

Für nachverzeichnete Bürgerausschußvorlagen wurden als Referenten bezw. Correferenten ernannt:

a) Kauf zweier Geländeparzellen von dem Grundstück Nr. 355 im vorderen Riedfelde betr. die Herren Stadträthe Ludwig u. Gruber.

b) Ankauf von Liegenschaften in Feudenheim und Käferthal die Herren Stadträthe Rittmüller u. Gruber.

c) Vollendung des Präcisions-Nivellement der Gemarkung Mannheim: Stadtrath Ludwig.

Die Baugesuche der chemischen Fabrik Lindenhof betreffs eines Bureaugebäudes und eines Arbeiterwohnhauses an dem Wege nach Neckarau werden für unbeanstandet erklärt.

Herr Michael Braun, Gärtner, beabsichtigt eine Omnibus-Verbindung zwischen Neckarvorstadt und Waldhof (mit Einschluß der Zellstofffabrik) zu unterhalten, wogegen nichts eingewendet wird.

Das Großherzogliche Ministerium des Innern ertheilte zu der mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossenen Verwendung von Anlehensmitteln im Betrage M. 15,500 behufs Bestreitung des Aufwandes für den Sielbau in der Tattersall- und Rondellstraße die Staatsgenehmigung.

Der Verwaltungsrath der Gas- und Wasserwerke erstattet Vorschläge zur Maßnahme, welche einen erhöhten Gasconsum zu Koch- und Heizzwecken herbeiführen sollen. Dieselben werden im Princip gutgeheißen.

Der Entwurf einer gemeinsamen Vorstellung der der Städteordnung unterstehenden Städte an die Großh. Regierung hinsichtlich des Gesetzentwurfes betreffend Neueintheilung von Baugrundstücken wird genehmigt.

Es wird beschlossen, eine öffentliche Bekanntmachung dahin zu erlassen, daß die Rechnungen für die Stadtgemeinde Seitens der Lieferanten jeweils innerhalb Monatsfrist einzureichen sind.

Der von dem Herrn Großh. Bahnbau-Inspektor hier vorgelegte Revers bezüglich der durch die Verlegung der Hafenbahn erforderlich gewordenen Verschiebung des Bedürfnißhäuschens auf der Rheinbrücke wird genehmigt.

Von dem städtischen Bauterrain in der östlichen Stadterweiterung werden die Plätze Rosengartenstraße No. 16, 18, 20 und 22 alsbald zur Versteigerung gelangen.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung sollen bei der diesjährigen Volkszählung für die hiesige Stadt den Zählbogen Zusatzfragen angeführt werden. Zugleich sollen Erhebungen für eine Häuser- und Wohnungsstatistik stattfinden.

Genehmigt bezw. befürwortet werden: 14 Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband, 8 Gesuche um Umlageausstand, ferner eine Anzahl Schätzungen von Liegenschaften zum Zwecke von Hypothekenbestellungen nach dem Antrage der Schätzungskommission.

Der Ausflug des Mannheimer Alterthumsvereins

nach Frankenthal am letzten Sonntag Nachmittag erfreute sich einer zahlreichen Betheiligung und nahm einen sehr gelungenen Verlauf. Bei der Ankunft in Frankenthal wurden die Mannheimer Alterthumsfreunde von den Vorstandsmitgliedern des dortigen Vereins freundlich begrüßt und zunächst zur Alterthumssammlung geleitet. Der Weg führte durch die freundliche Hauptstraße der Stadt, die mit ihren schmucken, meist zweistöckigen Häusern an das alte Mannheim der Kurpfälzer Zeit erinnert und die einstige Bedeutung Frankenthals als dritte Haupt- und Residenzstadt von Kurpfalz wohl erkennen läßt. Auf dem weiten Platz vor dem Rathhaus erhebt sich das Kriegerdenkmal für 1870/71, ein wohlgelungenes Werk des Münchener Meisters Perron, eines geborenen Frankenthalers. Und neben dem Rathhaus ein alterthümlicher, aus mächtigen Quadern gefügter Bau, der sich in der modernen Umgebung gar fremdartig und ehrwürdig ausnimmt! — in der Mitte ein hohes Rundbogenthor, von schweren Säulen und reichen Ornamenten im spätromanischen Stil umrahmt! — Wir stehen vor dem Kirchenportal des alten Augustinerklosters, das im Anfang des 12. Jahrhunderts vom Wormser Kämmerer Erkenbrecht begründet wurde. Schwere Stürme sind im Laufe der Jahrhunderte über die heiligen Räume hinweggezogen, und an den bescheidenen Resten, die dem Schicksal getrotzt hat noch das 19. Jahrhundert sich schwer versündigt. Und doch webt sich um das alte Gemäuer ein eigenartiger, reizvoller Zauber, und trotz modernen Einbauten und Verunstaltungen kann das kundige Auge die einstige Anlage des Baues noch wohl erkennen. Vom linken Seitenschiff der Kirche sind noch die Pfeiler und die Außenmauer mit den charakteristischen kleinen Rundbogenfenstern, dem reichverzierten Dachgesimse und Bogenfries erhalten. Ein moderner Bau ist hier eingefügt, in dessen Obergeschoß ist die Sammlung aufgestellt, und diese ist in der That ihres schmucken Gehäuses werth und würdig. Wohl möchte man dem langgestreckten, aber etwas niederen Saale reicheres Licht wünschen, und bei dem über Erwarten starken Zuwachs, dessen sich die Sammlung bisher erfreuen durfte, droht bereits die Gefahr des Raummangels, aber was geschmackvoller Sinn und fleißige und geschickte Hände bei bescheidenen Mitteln leisten konnten, ist in wirklichem Maße und in mustergiltiger Weise geleistet. — Die Sammlungsgegenstände stammen zum weitaus größten Theile aus Frankenthal selber und stellen sich als Zeugen der wechselnden Schicksale dar, welche die Stadt erlebt hat. Hier sehen wir die stattliche Ausbeute von einem bei der Stadt gelegenen Gräberfeld aus der Merowingerzeit, in die das alte „Franconodal" seinen Ursprung zurückführt; dann folgt das Mittelalter, da in den Niederlassungen zu Groß- und Klein-Frankenthal Augustiner-Mönche und Nonnen angesiedelt waren; nach dem sittlichen und materiellen Zerfall dieser Klöster wandern im Jahre 1562 die von der spanischen Herrschaft unter Alba vertriebenen Niederländer hier ein; bald darauf beginnt der Bau der Festung. Frankenthal wird einer der stärksten Waffenplätze in Kurpfalz und steht sich im dreißigjährigen wie im Orleans'schen Krieg durch Belagerung, Eroberung und Zerstörung wiederholt heimgesucht. Erst unter Karl Philipp, der ihm den Rang einer Hauptstadt verleiht, kommen sodann wieder bessere Zeiten, und namentlich Karl Theodor thut gar viel, um die Stadt durch Förderung von Handel, Industrie und Bildungsanstalten zu heben: Im Jahre 1755 wird die weltbekannte Porzellanfabrik begründet, 1773 der Rheinkanal eröffnet, der allerdings den heutigen Bedürfnissen nicht mehr genügen kann, und 1782 wird das jetzt noch bestehende Fräulein-Institut errichtet und reich dotirt. Alle diese Wandlungen der Zeiten sehen wir in der Alterthumssammlung, die den Namen „Erkenbrecht-Museum" führt, an unserem sinnlichen und geistigen Auge vorüberziehen in Gestalt von alten Urkunden und Druckwerken, in Landkarten, Stadtplänen und bildlichen Darstellungen aller Art, in Waffenstücken und Kostümen, in Hausgeräthen und Handwerkszeug, in werthvollen Münzen (Rothklippen), Siegeln und Wappen, und nicht zu vergessen die Porzellansammlung, in der namentlich die Gefäße gut vertreten sind. Ja, auch die neuere Zeit, die 1848er und 1870er Jahre, bis herab zur jüngsten Vergangenheit kommt zu ihrem Rechte. — Allerdings finden wir hier keine eigentlichen Prunkstücke, wie sie die staatlichen Sammlungen und Kunstgewerbe-Museen zieren. Der Werth der Sammlung liegt eben in dem innigen Zusammenhang und der unmittelbaren Beziehung zum heimischen Boden, und den Beschauer überkommt ein freudiges Staunen, wie es dem regen Bürgersinn der zahlreichen Schenker und der unermüdlichen Thätigkeit der Vorstände, unter denen wir nur den hochverdienten Herrn J. Krauß nennen wollen, möglich gewesen ist, im Zeitraum von 2—3 Jahren eine so reichhaltige und ansprechende Sammlung zu Stande zu bringen, die auch für Fremde einen bedeutsamen Anziehungspunkt zu bilden vermag. — Unter solch angenehmen Eindrücken schied man nach mehr als zweistündigem Aufenthalt aus dem Museum, um noch einen Gang durch die Stadt zu machen, die da und dort noch manche alte Erinnerung, namentlich aus dem vorigen Jahrhundert bewahrt. — Eine gesellige Vereinigung im Lokal des Kaufmännischen Vereins, das man uns in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt hatte, bildete einen würdigen Abschluß des schönen Tages. In lebhafter Unterhaltung und in warm empfundenen Trinksprüchen gab sich die freundnachbarliche Gesinnung der beiderseitigen Vereinsmitglieder kund und froh gedachte man des engen, geistigen und gemüthlichen Bundes, das die jetzt staatlich getrennten Theile der alten Kurpfalz noch immer verknüpft. Die Mannheimer brachten durch den beredten Mund ihres Vereinspräsidenten ihren Dank für die freundliche Aufnahme und Führung und ihre herzlichen Wünsche für weiteres Blühen und Wachsen des befreundeten Vereins zum Ausdruck und traten um halb 8 Uhr die Heimreise an, hocherfreut und befriedigt von den schönen Eindrücken, die sie genossen und in der Hoffnung auf ein baldiges frohes Wiedersehen mit den liebenswürdigen Freunden in Frankenthal.

Feuilleton.

— **Eine hübsche Erinnerung an Kaiser Wilhelm I.** Mitten in den Jubiläen der großen Siege, die zu Deutschlands Einigung führten, mag es Zeit sein, daran zu erinnern, daß Kaiser Wilhelm I., der Begründer des neuen Reiches, nicht nur ein Held, sondern auch ein Sänger gewesen ist. Im Jahre 1840 war es. Das Lied des bescheidenen Gerichtsschreibers von Geilenkirchen, das Rheinlied von Karl Becker, hatte begeisterte Aufnahme und überraschend schnelle Verbreitung gefunden. Kräftig klang es in die Seinestadt hinein, und kein Geringerer als Alfred de Musset antwortete mit seinem höhnischen Nous l'avons eu votre Rhin allemand. Er erinnerte daran, daß die Franzosen ihre Pferde im „freien deutschen Rhein" getränkt, und daß ihrer Rosse Hufe sein Ufer zerstampften. In jenen Tagen nationaler Erregung entstand das Gedicht des damaligen Prinzen Wilhelm von Preußen, das einzige, das der nachmalige deutsche Kaiser je geschrieben hat. Der „B. B.-K." theilt es im Wortlaut mit:

Der Oberrhein:

Sie haben ihn da oben,
Den alten, deutschen Rhein
Deshalb soll stets gehoben
Das Schwert des Deutschen sein.

Mit welcher Schalkheit raubte
Der Ludwig uns das Land,
Weil Deutschland mit dem Haupte
Des Reichs in Fehde stand.

Du Straßburg, Burg der Straßen
Von Frankreich und Burgund,
So lang' dort Franken rasen,
Wird Deutschland nicht gesund.

Dein Münster reckt den Finger
Zum Himmelszelt empor
Und drohet dem Bezwinger
Und dem, der ihn verlor.

Dem Reich und einst dem Kaiser
Wohl von des Rheines Strand
Sei du des Weges Weiser
Ins stolze Frankenland.

Der Rhein soll Deutschlands Erben
In seinem ganzen Lauf
Wohl wieder eigen werden.
Rollt Euer Banner auf!

So woll'n wir's wieder haben
Das Gut von unserm Blut
Weil dort schon längst begraben
Der deutsche Adler ruht.

Du Volk aus den Vogesen
Und dem Ardennerwald,
Wir wollen dich erlösen
Von fremder Truggewalt.

Dann mußt auch du vernehmen
Den deutschen Bundesruf,
Und dich der Knechtschaft schämen,
Die wälsche Art dir schuf.

Und solltest du dich sträuben,
Und fühlst die Knechtschaft nicht,
So wollen wir dich treiben
Zu deiner Kindespflicht.

Damit einst deine Kinder
Doch mögen Deutsche sein,
Und sich der Ueberwinder
Von ihren Vätern freun.

So wollen wir ihn haben,
Den alten deutschen Rhein.
Dann erst wird ganz begraben
Die Schmach der Deutschen sein.

Dreißig Jahre später wurde der Dom wirklich „des Weges Weiser ins stolze Frankenland" für den Sänger dieses Liedes, der nun an der Spitze eines siegreichen Heeres erschien, um sein Ideal selbst zu verwirklichen.

— **Louis Pasteur †.** Der, wie schon kurz mitgetheilt, verstorbene Louis Pasteur ist in seiner Bedeutung als Naturforscher von seinen frühesten Anfängen an nirgends, kaum in seinem eigenen Vaterlande, in dem Maße anerkannt worden, wie in Deutschland. Deshalb und wegen seiner freundschaftlichen Beziehungen zu den hervorragendsten deutschen Gelehrten mußte es peinlich empfunden werden, als er vor einigen Monaten eine Gelegenheit — die angeblich geplante Ernennung zum Inhaber des Ordens pour le mérite — benutzte, um vor seinen Landsleuten im vollen Glanze seiner chauvinistischen Gesinnungen zu paradiren. Das soll uns aber nicht abhalten, seine großen Verdienste um die Wissenschaft nach Gebühr zu würdigen. Ganz besonders hat er sich um die Gährungschemie und die damit in engster Verbindung stehende Lehre von den Pilzen verdient gemacht. Auf scharfsinnige und fleißige Untersuchungen gestützt, wies er die Betheiligung niederer Organismen an dem Gährungsprozesse und die Unrichtigkeit der Theorie der Urzeugung nach. Auf seine Untersuchungen baute sich die Bakterienkunde auf, die in unsern Tagen eine so große Bedeutung erlangt hat. Ihm verdankt man das nach ihm Pasteurisine genannte Verfahren, das durch Pilzbildungen hervorgerufene Verderben des Weines zu verhüten, ein Verfahren, das heute nicht nur beim Weine, sondern auch zur Erhaltung des Bieres und der Milch angewandt wird. Pasteur erkannte auch die Ursachen der Körperchen-Erkrankung der Seidenraupen, die s. Z. die Seidenraupenzucht in Europa zu vernichten drohte, und lehrte, ihr mit Erfolg entgegenzutreten. Später beschäftigte er sich mit Untersuchungen über den Milzbrand und die Hühnercholera, er lehrte die Impfung mit dem durch Reinculturen der krankheitserregenden Mikroorganismen gewonnenen Virus und wies die Bedeutung dieser Impfungen als Schutzmittel gegen Ansteckung nach. Sein bereits 1880 erschienenes Werk über seine Untersuchungen „Sur les maladies virulentes et en particulier sur la maladie appelée vulgairement Choléra des poules" wird für alle Zeiten Bedeutung behalten. Noch weit größeres Aufsehen als mit seinen Untersuchungen über Hühnercholera und Milzbrand rief Pasteur mit dem über die Natur und Wirkung des Hundswuthgiftes und mit dem Versuche, der Tollwuth verdächtige Personen in einer von ihm besonders dazu errichteten Anstalt zu heilen. Ueber die Erfolge, die er dort erzielt zu haben glaubte, kann ein abschließendes Urtheil noch nicht gefällt werden: so viel ist indessen schon jetzt als sicher anzunehmen, daß die Hoffnungen Pasteurs bis jetzt nicht in Erfüllung gegangen sind. In der letzten Zeit leitete Pasteur die ganze Anstalt, die durch eine Subskription und Staatsbeiträge zur Herstellung des Behringschen Diphtherieheilserums errichtet wurde.

— **Ueber ein Liebesdrama im Scalatheater zu Brüssel** wird der „Köln. Ztg." geschrieben: Ein feingekleideter Herr verschaffte sich gestern Abend im hiesigen Scalatheater während der Vorstellung Zutritt in das Zimmer der Coupletsängerin Augusta Henrot. Kurz nach seinem Eintritt ertönten aus dem Zimmer mehrere Revolverschüsse. Die herbeieilenden Angestellten des Theaters fanden die Sängerin tödtlich verwundet am Boden liegen. Der Verbrecher ließ sich, ohne Widerstand zu leisten, verhaften und vor den Untersuchungsrichter führen, wo er jedoch unter bitteren Thränen seine That bereute. Er ist der vor wenigen Monaten treulos verlassene Liebhaber der Sängerin, ein Franzose namens Martin. Er hatte die Henrot vor zwei Jahren in Paris kennen gelernt. Vor einem halben Jahre hatten sie sich zusammen in Marseille niedergelassen, wo sie gemeinsam ein Gewerbe betrieben. Henrot zog aber das unstäte Künstlerleben der ruhigen Seßhaftigkeit vor und so machte sie sich eines Tages heimlich auf und davon. Der Verlassene hatte endlich ihren Aufenthaltsort ausfindig gemacht und war nun von Marseille gekommen, um die Treulose zur Wiederaufnahme des gemeinsamen Lebens zu bestimmen. Ihre Weigerung brachte ihn zu der verzweifelten That. Die Sängerin ist von zwei Kugeln schwer verwundet. Eine der Kugeln hat die Lunge durchbohrt und ist zum Rücken hinausgegangen. Dennoch ist Hoffnung vorhanden, die Verwundete zu retten.

MARCHIVUM

* **Aus der Thätigkeit des Schutzvereins gegen wucherische Ausbeutung des Volks** (Sitz des Vorstandes in Karlsruhe). Ein gewisser J. Besontai in Budapest, angeblich „behördlich autorisirter" Geldagent, erbietet sich in Zeitungsinseraten zur Besorgung von „Personal-Kredit von 500 M. bis zum höchsten Betrag". Es scheint, daß diese Anzeigen des Herrn nicht ohne Erfolg bleiben. Dem Schutzverein ist folgender Fall zur Kenntniß gebracht: Eine Frau wandte sich an den J. Besontai mit der Anfrage, ob er ihrem Manne, der kein Vermögen außer seiner häuslichen Einrichtung besitze, aber fleißig sei und seine Zinsen pünktlich bezahle, einige hundert Mark leihweise verschaffen könne. Darauf antwortete Besontai, die Frau möge „vor Allem den aufzunehmenden Betrag benennen, worauf Weiteres erfolgen wird." Nachdem ihm eine Summe von 500 Mark bezeichnet war, erwiderte der Herr umgehend, daß er bereit sei, das gewünschte Darlehen unter folgenden Bedingungen zu besorgen: „Zinsfuß 6 pCt., Kommission 2 pCt., Rückzahlung in beliebigen monatlichen und dreimonatlichen Raten. Wenn Sie hierauf reflektiren, wollen Sie gefl. 5 M. Spesenbetrag einsenden, nach deren Empfang Sie das diesbezügliche Dokument erhalten." Die Frau sandte dem Herrn die 5 Mark ein. Hierauf erhielt sie ein weiteres Schreiben, worin ihr mitgetheilt wird, daß sie „qu. Darlehen von 500 M. in guten, kursfähigen Werthpapieren erhalten könne und zwar im vollen Werthe zum Tageskurs; hierauf habe sie „jetzt blos eine Rate zu 5 M. vom Hundert = 25 M. zu entrichten, während sie das übrige in beliebigen Raten abzahlen könne." Die Frau erwiderte darauf, man möge das zugesagte Geld schicken und daran die 25 Mk. abziehen. Nachdem der Herr nochmals in höflicher Form dies abgelehnt, die Frau aber die Einsendung der 25 Mk. gleichfalls verweigert und die Rückgabe der bezahlten 5 Mk. erbeten hatte, schrieb ihr Besontai zwei Postkarten folgenden Inhalts (die letzte gedruckt): „Vor Allem heißt es also Ihre Creditfähigkeit in qu. Höhe autentisch nachweisen und zwar um so mehr, als ich doch dieselbe von vornherein ausdrücklich bedrungen habe und Sie selbst doch nicht glauben werden, daß man Ihnen 500 M. (als Personalcredit) nur so mir nichts Dir nichts schicken wird." Ferner: „Mit Gegenwärtigem beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, daß ich meine Zusage in quest. Angelegenheit noch 8 Tage aufrecht halte, und sollte die Erledigung Ihrerseits innerhalb dieser Zeit im angeführten Sinne nicht erfolgen, so wird die Sache hierseits für abgethan betrachtet." Von den 5 M. erhielt die Frau selbstverständlich nichts mehr. Es liegt auf der Hand, daß man es hier mit einer gemeinen Prellerei zu thun hat. Der Fall möge gegenüber ähnlichen Zeitungs-Inseraten wie das des J. Besontai zur Warnung dienen.

* **Eine Gedenkfeier an die Uebergabe von Straßburg** veranstaltete am letzten Sonntag das badische Pionierbataillon am Pionierdenkmal in der Zitadelle in Straßburg. An der Feier nahmen auch zahlreiche Veteranen des Pionierbataillons aus dem Kriege Theil.

* **Extra-Zug Mannheim-Kehl.** Der Sonderzug für Sonntag den 6. Oktober geht nun sicher ab, es werden jedoch hierzu noch weitere Theilnehmer angenommen. Die Einzahlung in den betreffenden Zahlstellen geht bis Freitag Mittag.

* **Prämiirt.** Der Ersten Mannheimer Holztypen-Fabrik Sachs & Cie. ist außer der höchsten Auszeichnung, Ehrendiplom mit Preismedaille, auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Straßburg i./E. auch die silberne Medaille auf der deutsch-nordischen Handels- und Industrie-Ausstellung in Lübeck für die ausgestellten Holztypen, Holzschnitte, Cliches, Zinkätzungen und Buchdruckerei-Einrichtungen zuerkannt worden.

* **Im Spezialitäten-Theater im Saalbau** trat gestern vollständig neues Personal auf, das den ihm voraufgegangenen vorzüglichen Ruf mit einer einzigen Ausnahme in jeder Beziehung rechtfertigte. Der Besuch der gestrigen Vorstellung war ein sehr zahlreicher. Eine Besprechung der Leistungen der neuen Künstler werden wir morgen bringen.

* **Das Theater A. Wallenda** ist vergangene Nacht, von Cannstatt kommend, hier eingetroffen und hat sein Zelt auf dem Metzplatze überm Neckar aufgeschlagen. Bereits heute Abend gibt das Theater, welches in Mannheim von seinem früheren Aufenthalt her noch bestens bekannt ist und das gegenwärtig ganz hervorragende Kraft besitzt, die Eröffnungsvorstellung.

* **Bei dem Zitherwettspiel in Frankenthal** wurden noch 2 weitere Mitglieder des Mannheimer Zitherkranzes preisgekrönt und zwar die Herren Jean Pfeffer und Heinrich Leister.

* **Er ist vorüber, der Meßdienstag,** so werden heute Viele aufathmend ausrufen, denn was man gestern an musikalischen Genüssen wieder hörte, konnte auch „die Milch der frommsten Denkungsart in gährend Drachengift verwandeln".

* **Ein falsches Zehnmarkstück** verausgabte gestern ein junger Mann in einem Laden am Marktplatze, um sich sodann in eine in der Nähe befindliche Wirthschaft zu begeben und hier das erhaltene Silbergeld wieder in Gold umzuwechseln. Inzwischen hatte man in dem Laden bemerkt, daß das erhaltene Zehnmarkstück gefälscht war. Es gelang, den Burschen zu ermitteln und festzunehmen. Derselbe wurde ins hiesige Amtsgerichtsgefängniß verbracht.

* **Drei Personen wegen Meineids verhaftet.** Gestern wurden hier nicht weniger als drei Personen direkt im Gerichtssaal wegen Meineids verhaftet und zwar 1 Person im Schöffengerichtssaal und zwei Personen im Strafkammersaal. Im Schöffengericht wurde der Packer Karl Bühler von hier als Zeuge in einer Privatklagesache des Schlossers Jos. Jenner gegen den Schreiner Jacob Lippel, sämmtlich Arbeiter der Lanz'schen Maschinenfabrik hier, vernommen und machte hierbei Aussagen, welche seine sofortige Verhaftung unter dem Verdacht des Meineids zur Folge hatten. In der Strafkammer wurden die 16jährigen Taglöhner Theodor Clemm und Maurer Lorenz Cartona von Wallstadt wegen Meineids verhaftet, wegen ihrer Aussagen in einer Anklage wegen Körperverletzung.

* **Wegen Verläumdung eines Beamten** erhielt gestern vom hiesigen Schöffengericht der Schlosser Gg. Späth eine Gefängnißstrafe von 8 Monaten. Späth hatte in hiesigen Wirthschaften erzählt, daß sich seine Frau mit dem Schutzmann Lieb des Ehebruchs schuldig gemacht hatte. Außerdem erhielt Späth wegen ungebührlichen Benehmens vor Gericht 3 Tage Haft. Da Fluchtversuch vorliegt, wurde Späth sofort verhaftet.

* **Diebstahl.** In der Siegmann'schen Holzhandlung dahier wurden schon seit längerer Zeit Hühner aus dem Hofe gestohlen. Wegen dieser Diebstähle hatte sich gestern der frühere Platzmeister Andreas Kleiner und Tagelöhner Lampert genannten Geschäftes vor dem Schöffengericht zu verantworten. Da den Angeklagten jedoch nur 1 Fall nachgewiesen werden konnte, erhielt Kleiner nur 2 Tage, Lampert 1 Tag Gefängniß, die durch die erlittene 7tägige Untersuchungshaft verbüßt sind.

* **Großfeuer in Lampertheim.** Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde vom hiesigen Thürmer Großfeuer in der Richtung nach Lampertheim gemeldet. Bald darauf traf beim Commando der hiesigen freiwilligen Feuerwehr von Lampertheim telegraphisch das Ersuchen um Hilfeleistung ein. Das Commando beorderte sofort eine Spritze und den Mannschaftswagen mit Bedienungsmannschaft unter Führung des Herrn Hauptmanns Elz nach der vom Feuer bedrohten Ortschaft. Die Mannschaft wurde von der Feuerwehr der Neckarvorstadt gestellt, welche zu diesem Zwecke allarmirt worden war. Wie uns unser nach Lampertheim entsandter Berichterstatter meldet, brach das Feuer gegen 6 Uhr Abends in der mit Heu und Tabak gefüllten Scheune des Herrn Dr. Feldhof aus. Das Element verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit und ergriff die angrenzenden zwei Tabakmagazine des Herrn Oekonomen Boxheimer, welche bis zum Schopf mit Tabak gefüllt waren. Von den angrenzenden Wohnhäusern war insbesondere das Krankenhaus vom Feuer stark bedroht. Der Giebel des Hospitals hatte bereits Feuer gefangen. Auch war durch die umherfliegenden Feuerfunken ein Bett im obersten Stockwerk des Krankenhauses in Brand gesetzt worden. Das Hospital war bei Ausbruch des Feuers sofort geräumt worden. Erschütternd soll es gewesen sein, als die wimmernden Kranken aus dem vom Feuer bedrohten Hospital geschafft wurden. Zur Hilfeleistung waren die Feuerwehren von Mannheim, Worms, Sandhofen und Scharhof herbeigeeilt, jedoch fand die Mannheimer Feuerwehr die Löscharbeiten schon nahezu beendet, als sie gegen ½9 Uhr in Lampertheim eintraf. Die Feuerwehren richteten ihr Augenmerk in erster Reihe auf die Rettung des Krankenhauses und den energischen Bemühungen der Wehrmänner gelang es auch, die am Hospital emporzüngelnden Flammen zu löschen und das Gebäude zu retten. Sodann galt es, die angrenzenden Wohnhäuser zu schützen, ein Ziel, das ebenfalls erreicht wurde. Dank der herrschenden Windstille und Dank des Umstandes, daß die beiden Tabakmagazine des Herrn Boxheimer durchgängig massiv gebaut waren und hierdurch dem weiteren Umsichgreifen des Feuers einen kräftigen Widerstand entgegensetzten. Durch die Löschungsarbeiten wurden natürlich die angrenzenden Häuser mehr oder weniger beschädigt. Auch einige angebaute Ställe wurden ein Raub der Flammen, dagegen konnte das Vieh gerettet werden. Der Brandplatz befindet sich in der Hauptstraße. Der Schaden ist ein sehr bedeutender, da von dem in den drei Gebäuden aufgespeicherten Tabak nichts gerettet werden konnte. Die Ursache der Entstehung des Brandes ist noch unbekannt. Gegen 9 Uhr war jede Gefahr eines weiteren Umsichgreifens des Feuers beseitigt, dagegen loderte die Feuersäule noch bis nach Mitternacht empor, weil der aufgestapelte Tabak nur langsam verbrannte. Die auswärtigen Feuerwehren verließen gegen 11 Uhr den Brandplatz. Das Feuer war schon von Sandhofen aus sichtbar.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 2. Oktober. Die andauernden gewitterigen Lufteinsenkungen in Süddeutschland ebnen einem Luftwirbel, der vom atlantischen Ozean in Südfrankreich eingetroffen ist, den Weg zu uns, weshalb auch die angekündigte Bewölkung bereits begonnen hat. Da auch im hohen Norden der Luftwirbel eine Verstärkung erfahren dürfte, so wird der neuerdings nach Ungarn zurückgedrängte Hochdruck nach und nach aufgelöst. Für Donnerstag und Freitag ist vorwiegend trübes und zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
1. Okt.	Morg.7³⁰	756,5	10,8		still		
1. „	Mittg.2³⁰	754,0	23,0		NNW 2		
1. „	Abds. 9³⁰	754,2	17,5		SSW 2		
2. „	Morg.7³⁰	752,5	15,6		S 2		

Höchste Temperatur den 1. Okt. 23,0 °
Tiefste „ vom 1/2. Okt. 14,1°

Aus dem Großherzogthum.

* **Lützelsachsen,** 1. Okt. Herbstbericht: Die diesjährige Weinlese, welche am 26. begonnen hat, ergab folgendes Resultat: Die Preise für rothes Gewächs den Eimer (à 20 Liter) bewegten sich von 15 bis 17 Mark, für weißes Gewächs 8 bis 10 Mark; Mostgewicht nach Oechsle 90 bis 95 Grad. Leider ist die diesjährige Weinlese eine verfrühte zu nennen. Bei dem herrlichen Wetter hätte es einen Most gegeben, der weit über 100 Grad gekommen wäre; denn es war dieses Jahr nicht mit dem Quantum, sondern mit der Qualität zu rechnen. Viele Käufer, welche diese Woche in der Pfalz im Portugieserherbst in Anspruch genommen waren, erschienen nicht, was für die Winzer sehr nachtheilig war.

* **Meissenheim,** 28. Sept. Eine aufregende Nacht war die vergangene für Meissenheim. Am 26. Juli hat der ledige Taglöhner Adam Huser von hier auf den Bäcker Johann Albert Kammerer einen Mordversuch begangen, indem er auf denselben mit einem Revolver schoß und auch in den Hinterkopf traf. Huser selbst schoß sich sofort nach der That mit dem Revolver in den Mund. Die Verletzungen sowohl des Kammerer als auch des Huser waren anfänglich lebensgefährlich, wider Erwarten trat aber dann bei Beiden Besserung ein. Huser kam dann in das Gefängniß und da sich hier bei demselben Spuren von geistiger Gestörtheit zeigten, wurde er in die Heil- und Pflegeanstalt Illenau verbracht. Am 24. September kam derselbe Nachts gegen 10 Uhr hier an und fand Aufnahme bei seinem Bruder. Er war entlassen worden, weil er bei Begehung der That nicht zurechnungsfähig gewesen sei. Zwei Tage verhielt sich derselbe ganz ruhig. Gestern Nachmittag fing er, als sein Bruder fort war, mit dessen Frau Streit an und bedrohte dieselbe mit dem Messer, indem er ihr zurief, „es müßten noch mehr hin sein". Als der Bruder, welcher nach Hause gerufen wurde, heim kam, war der Streit beendet und der Bruder verschwunden. Nach einigem Suchen fand man ihn in einem Nachbarhaus. Gegen 9 Uhr Nachts war derselbe plötzlich wieder verschwunden. Nach abermaligem Suchen wurde der Ausreißer in einem Nachbargarten hinter einem Zaun kauernd aufgefunden. Vor sich hatte derselbe einen kleinen Haufen Stroh und darauf einige alte Kleidungsstücke liegen. Er hatte, wie er selbst angab, die Absicht dieses anzuzünden. Mit Hilfe des Ortsdieners wurde dann Huser in den Ortsarrest verbracht. Kaum hatte sich der Ortsdiener entfernt, um die Wache zu holen, sprengte Huser die Arrestthüre auf und entfloh abermals, wurde aber bald wieder festgenommen.

* **Freiburg,** 29. Sept. Der Trachtenfestzug, veranstaltet vom Volkstrachten-Verein Freiburg und Umgegend, der heute Mittag unter hier thatsächlich noch nie gesehenem Andrang sowohl der hiesigen, als auch ganz besonders der auswärtigen Bevölkerung unsere Stadt durchzog, gestaltete sich von Anfang bis zum Ende zu einem wahren Triumphzug. Die Feder ist zu schwach, um die vollendete Ausführung des Ganzen zu beschreiben. Nur Einzelheiten mögen hervorgehoben sein. Den Zug, den Universitätsstallmeister Siedler mit gewohnter Sicherheit anführte, eröffnete die „Petersthaler Bauernkapelle". Dicht hinter dieser folgte die durch die Illustrirte Zeitung bekannte Petersthaler Miliz in strammen Parademarsch. Am Fürstenzelt angekommen, nahm die kleine Schaar Aufstellung vor demselben ein, präsentirte vor den höchsten Herrschaften und marschirte sodann wieder „in gleichem Schritt und Tritt" weiter. Es folgten sodann die verschiedenen Wagen, die im Programm verzeichnet sind. Alle einzeln zu beurtheilen, wäre zu viel gewagt, denn alle waren gleich großartig in ihrer Ausstattung. So z. B. der Blumenwagen von Langendenzlingen, Weidwirthschaftswagen vom „Freiamt", Gruppe der Winzerinnen von Müllheim, Markgräflerinnen aus Auggen und Umgebung, sowie aus Kandern.

Santa Clara.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

86 (Fortsetzung.)

„Carlos!" fiel es unwillkürlich halblaut von ihren Lippen. Nicht veranlaßt durch den Klang ihrer schwach verhallenden Stimme, sondern durch eine Bewegung der Gestalt am Baumstamme, blieb der Vorübergehende stille stehen.

Zur selben Zeit bereute Leonie auch schon, ihn angerufen zu haben, doch nun war es zu spät; sie hatte in dieser Minute eine Empfindung dunkeler Leere, als wisse sie selbst nicht mehr genau, was sie eigentlich thue.

Der Mann unter dem Schirm kam seitwärts abbiegend, näher, und hielt dann von neuem inne.

„Sehe ich denn recht — sind Sie es wirklich, Dona Leonie, — bei dem Wetter hier draußen? Aber warum gehen Sie denn nicht in's Haus?" ließ sich Doktor Spangenberger's laute Stimme vernehmen.

„Ich glaube — ich suchte — und — — — . . . . . hier brach Leonie ab — der Boden unter ihren Füßen schien in wellenförmigen Bewegungen zu schwanken, über die Stirn zog es merkwürdig feuchtkalt — dann verwischte sich alles in ein hinsterbendes Nichts — sie hatte das Bewußtsein verloren.

Als sie wieder zu sich kam, war es dunkel ringsum; — sie vernahm das eigenthümliche Klingen der Regentropfen, die auf große Blätter fallen und dann das schauernde Rauschen der Bananen, welche vom Windstoß bewegt, den gesammelten Wasservorrath auf den Boden schütteln.

„Wo bin ich?" fragte sie fröstelnd und scheu umherblickend.

„Gott sei Dank, daß Sie nur wieder sprechen," bemerkte Doktor Spangenberger, der neben ihr stand. „Es war ein leichter Ohnmachtsanfall, — Sie fühlen sich nun besser, nicht wahr?"

„Ja, viel besser," entgegnete Leonie, sich erhebend, und jetzt bemerkend, daß sie auf einer alten Bank gesessen hatte, die unter dem Schuppen hinter der Villa stand, wo die Negerinnen zu waschen pflegten. „Es wird schon gehen, — — ich muß nach Hause."

„Nach Hause?" wiederholte Doktor Spangenberger, der sich vergebens abmühte, eine Erklärung für diese höchst sonderbare Begebenheit zu finden. Denn als er seinen weiten Besuch nach der Rückkehr von Rio Grande in der Villa gemacht, war Carlos anwesend und es hatte sich keine Gelegenheit für Marga geboten, den Doktor von Leonie's heimlicher Entfernung zu benachrichtigen.

„Ich hatte mir vorgenommen, die Frau Baronin zu besuchen," fuhr Theodor Spangenberger fort, „und ließ mich von dem Regen nicht abhalten. Wie es scheint, führte mein Glückstern mich zu Ihrer Hülfe hierher, Dona Leonie — denn das Haus steht leer, — Ihre Schwester ist wohl verreist?"

„Ich glaube ja, — daß heißt . . . ." sie hielt inne, was mußte Doktor Spangenberger eigentlich von der ganzen Sache denken? Es war nothwendig, ihm wenigstens einen Theil der Wahrheit zu gestehen; obgleich unangenehm von seiner Nähe berührt, empfand sie es doch als eine Erleichterung, überhaupt ein menschliches Wesen bei sich zu haben.

„Ich hatte mir vor kurzem eine kleine Wohnung gemiethet, nun, da ich Wittwe bin, ging es doch nicht, noch länger bei meiner Schwester zu bleiben," erzählte Leonie, während Beide, unter dem Dach des Schuppens stehend, das Aufhören des in Strömen niedergießenden Regens abwarteten. „Wir gingen ein wenig gespannt auseinander — Marga stimmte meinem Plane nicht bei, und nun kam ich heute hierher . . . . . "

„Sie zu besuchen und fanden das Haus leer," vollendete Doktor Spangenberger mit seinem wiehernden Lachen. „Ja, wenn Baronin Marga wirklich mit Gemahl und Sohn verreist ist, was wohl nicht anders anzunehmen ist, dann muß der Entschluß sehr schnell gefaßt worden sein, denn vor etwa fünf Tagen traf ich Baron Carlos in der Rua Alfendega, und da war noch nicht die Rede davon."

„Der Regen läßt nach, Herr Doktor, gehen wir, ich möchte gern nach Hause."

„Aber ich kann es unmöglich verantworten, Sie bei dem Wetter hinaus zu lassen," äußerte er, betroffen von dem Ton ihrer Stimme und dem leidenden Ausdruck des blassen, abgemagerten Gesichtes, der seinen scharfen, in der Dunkelheit geübten Augen nicht entging. „Wollen sie ein paar Minuten hier allein verweilen, so laufe ich, hole einen Wagen und bringe Sie nach Hause; wird das nicht das beste sein?"

Sie schwankte; aber er sollte ihre Wohnung nicht erfahren, er nicht; sie fürchtete, dort von ihm aufgesucht zu werden. Leonie bemerkte, das begehrliche Leuchten in den hellgrauen Augen dieses Mannes, der ihr von Anfang an so unsympathisch gewesen; und jetzt befand sie sich hier in dunkler Einsamkeit mit ihm — ihr Ruf nach Hülfe würde vielleicht ungehört verfallen — Angst und Grauen faßten sie an.

„Nein, nein, herzlichen Dank, das bischen Regen schadet mir nicht, bitte, kommen sie nur, hier ist es schauerlich."

„Wie Sie wollen," antwortete er kurz, und aus seiner Stimme vernahm Leonie, daß er sich verletzt fühlte.

Sie hatte den Künstler vorgezogen, und lange grollte er deswegen, gekränkt in seiner Eigenliebe; trotzdem verzieh er ihr nach dem Tode des Gatten, und als er jetzt die junge, zarte Frau so hülflos und verlassen vor sich sah, da erwachten die alten Wünsche ihres Besitzes mit erneuter Innigkeit. Eine Ahnung der wirklichen Lage Leonie's stieg in ihm auf, als sie schweigend in den Regen hinaustraten; hatte er doch auf Santa Clara schon das Verhältniß zwischen den Schwestern genau kennen gelernt. Die herrische, hochmüthige Baronin hatte der armen, jungen Frau jedenfalls den Aufenthalt in der Villa bis zur Unerträglichkeit verleidet.

Nach einer Viertelstunde wurden Leonie's Schritte langsamer, endlich blieb sie stehen.

„Erst einen Augenblick ausruhen! Ich bin recht schwach, aber es wird vorübergehen."

„Nehmen Sie doch meinen Arm an, Leonie," bat der Doktor noch einmal vorwurfsvoll, nachdem sie es ihm vorher abgeschlagen, „mein Gott, was habe ich Ihnen denn eigentlich gethan, daß Sie so gar kein Vertrauen zu mir haben?"

Da er ihr in der That mit keinem Worte zu nahe getreten, legte sie, um ihr schroffes Benehmen in etwas wieder gut zu machen, die eiskalte Hand auf seinen Arm.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Recht lieblich klangen dabei die Lieder aus frohen Mädchenkehlen. Sehr interessant waren die Wagen aus Theningen, Ländringen, Ober- und Niederweiler, welche die Hanf- und Seegrasbereitung, sowie den Tabakbau versinnlichten. Als Erzeugniß des letzten Arbeitszweiges überreichte eine Schöne Sr. K. H. dem Erbgroßherzog ein Kistchen mit Cigarren aus heimathlichem Tabak. Aeußerst lieblich berührten den Zuschauer die Wagen vom Schwarzwald, welche die Spinnstube, Wollbereitung und Strohflechterei, sowie die Uhrenindustrie darstellten. Hier war Alles bis auf das Kleinste ausgearbeitet. Großartigen Effekt machten auch die Hochzeitszüge aus Elzach, sowie aus dem Hanauerland. Die letzteren hatten auf einem prächtigen Wagen die grüne, silberne und goldene Hochzeit nicht nur versinnbildlicht, sondern naturgetreu dargestellt, indem alle 3 Paare in diesem Jahre ihre Feste gefeiert hatten. Die höchsten Herrschaften ließen es sich denn auch nicht nehmen, sich dieselben vorstellen zu lassen, um ihnen ihre Glückwünsche persönlich darzubringen. Es war überhaupt von überwältigender Wirkung, wenn man sah, wie der Großherzog und seine Gemahlin, sowie das Erbgroßherzogliche Paar sich huldvollst mit den einzelnen Theilnehmern unterhielten. Jede Ortschaft hatte eine Gabe mitgebracht, meist Produkte des häuslichen Fleißes oder Blumen, alle wurden mit verbindlichen Dankesworten von den hohen Herrschaften entgegen genommen. Manch altes Schwarzwälder Mütterle wurde durch theilnahmsvolle liebe Fragen unserer Landesmutter hoch erfreut. Den Schluß des Zuges bildeten außer den 8 Wagen, welche den Frühling, Sommer, Herbst und Winter äußerst gelungen darstellten, die beiden Huldigungswagen für den Großherzog und den Erbgroßherzog, welche allegorisch dargestellt wurden. In diesem Huldigungswagen waren sämmtliche im Zuge anwesenden Trachten und boten dieselben so ein reizendes, anmuthiges Bild. Den Schluß bildeten wieder Hanauer Reiter. (B. Ldztg.)

* **Buchen,** 30. Sept. Die Unterschlagungen, welche sich der Wirth zum „Reichsadler", Herth, als Kassier des hiesigen Vorschußvereins hat zu Schulden kommen lassen, sind nach den gemachten Erhebungen sehr bedeutend; sie belaufen sich auf etwa 44,000 Mark. Es ist ein Gutachten ärztlicherseits beschafft worden, das auf „Geistesgestörtheit" bei dem ehemaligen Kassier lautet.

* **Lörrach,** 27. Sept. Das „Markgr. Tagblatt" schreibt: In dem Lokalzug, der gestern Nachmittag 4 Uhr von hier nach Basel fuhr, wurde hinter Stetten eine Frau plötzlich ohnmächtig. Sie fiel zu Boden und da sie dicht an der offenen Thür gesessen hatte, rollte sie zum größten Schreck der Mitreisenden aus dem Wagen hinaus und glitt dann, Kopf voran, die Treppe hinunter. Gerade als der Kopf die Erde berührte, gelang es einem Herrn, ein Bein zu erfassen und die Verunglückte wieder in die Höhe zu ziehen. Man hatte aber keine Lebende mehr gerettet; vielmehr zeigte sich, daß die Betreffende, die Frau des Farbrikarbeiters Thoma aus Wyhlen, an einem Herzschlag verschieden war.

Erntеberichte.

Hopfen. Nürnberg, 30. Sept. Das Geschäft der letzten Woche ist etwas ruhiger geworden. Markthopfen verloren einige Mark am Preise und Prima Waare konnte sich nur schwach behaupten. Die Lager sind nicht groß und hat das seinen Grund darin, daß auf dem Lande die Hopfen nicht faßbar und sehnlichst ein durchgreifender Regen erwartet wird. Der Wochenumsatz betrug 5000 Ballen für Kundschaftshändler, während sich der Export nur wenig betheiligte. Preis für Badische M. 85—95, Württemberger M. 85—90, Hollerbauer Siegelhopfen M. 80—100, Spalterland M. 118—135.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Repertoir-Entwurf der Frankfurter Stadttheater.
Opernhaus. Mittwoch, 2. Okt.: Zu Ehren des deutschen Frauentages: „Jessonda". Donnerstag, 3.: „Undine". Freitag, 4.: „Napoleon", oder: „Die hundert Tage". Samstag, 5.: „Carmen". Sonntag, 6., Nachmittags: „Obersteiger"; Abends: „Die Jüdin". Montag, 7.: „Excelsior".
Schauspielhaus. Mittwoch, 2.: „Forchambault". Donnerstag, 3.: „Heimath". Freitag, 4.: „Hänsel und Gretel". Samstag, 5.: „Die berühmte Frau". Sonntag, 6., Nachm.: „Altfrankfurt"; Abends: „Der Hüttenbesitzer". Montag, 7.: „Die Karlsschülerin".

Berlin, 1. Okt. Der im Reichstagsgebäude eröffneten Conferenz für internationale Erdmessung wohnten unter Anderen bei der Cultusminister Dr. Bosse, der Geheime Legationsrath Dr. Kayser, der Wirkliche Legationsrath Dr. Hamann, der Contre-Admiral Frhr. v. Senden-Bibran, der General v. d. Goltz, Geheimrath Neumayer und der Dekan der philosophischen Fakultät, Hertwig. Frankreich war vertreten durch den Akademiker Faye und den Professor Tisserand. Preußen hatte als Vertreter geschickt Professor Förster, ferner die Professoren Helmert, Albrecht, Low, Westphal und General-Lieutenant Oberhofer als Chef der Landesaufnahme. Die übrigen Bundesstaaten hatten gleichfalls Vertreter entsandt. Cultusminister Dr. Bosse begrüßte die Versammlung mit einer Erläuterung der Entwickelung der internationalen Erdmessung und schloß mit der Hoffnung, daß die in dieser Weise angebahnte Einigung der Völker zu einem gemeinsamen Culturfortschritt sich auch als starkes Band des internationalen Friedens erweisen möge. Der Minister wünschte den Arbeiten der Conferenz den besten Fortgang. Faye antwortete den Gedanken des Ministers zustimmend. Professor Förster übernahm das Präsidium und entwickelte den Plan der Geschäfte der Conferenz. Der Hauptpunkt der Tagesordnung wird die Neuaufstellung von Satzungen sein.

Geschäftliches.

* **25jähriges Geschäftsjubiläum.** Dieser Tage hat sich ein Zeitraum von 25 Jahren erfüllt, daß die hochangesehene Chocoladen- und Zuckerwarenfabrik von Hartwig u. Vogel in Dresden auf eine an selten großen Erfolgen reiche Wirksamkeit zurückblickt. Durch vorzügliche Leistungen, geschickte und gewissenhaft technische wie kaufmännische Leitung hat sich die Fabrik zur jetzigen Höhe emporgeschwungen. Sie zählt zu den größten Deutschlands und ist so populär geworden, daß in jeder Stadt, in jedem Dorfe ihre Fabrikate allgemein bekannt und geschätzt sind. Vor einigen Jahren ist speziell für Oesterreich-Ungarn eine Zweigfabrik in Bodenbach errichtet worden, welche einen so gedeihlichen Fortgang nimmt, daß sie dem Stammhause in Dresden alle Ehre macht. Eine lange Reihe von Auszeichnungen auf den von ihr beschickten Ausstellungen hat die Firma aufzuweisen. Sie verfügt über 18 silberne, goldene und Staats-Medaillen und Ehrendiplome. In letzter Zeit sind ihr wieder in Deutschland auf den Ausstellungen in Bremen, Braunschweig und Lübeck die goldene, sowie in Dresden ebenfalls die höchste Auszeichnung, die silberne Staats-Medaille verliehen, ferner in Oesterreich-Ungarn auf den Ausstellungen in Teplitz und Reichenberg die goldene Medaille zuerkannt worden. Eine Hartwig u. Vogel-Stiftung mit einem Grundstock von 50,000 Mark, welches Kapital alljährlich am Stiftungstage durch Zuschuß erhöht wird, ist zum bleibenden Andenken an den Jubiläumstag und zu Nutz und Frommen des Geschäftspersonals von den hochherzigen Firmeninhabern, Herren Heinrich und Carl Vogel errichtet worden.

Literarisches.

Von dem reich illustrirten Jubiläums-Prachtwerke: **Wie wir unser Eisern Kreuz erwarben** (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W., 15 Lieferungen à 50 Pfg.) ist soeben das fünfte Heft erschienen. Als besonderer Schmuck dient ihm ein großes Aquarell-Facsimile nach dem berühmten Bilde Georg Bleibtreu's: Kapitulationsverhandlungen bei Sedan. Kommt hier die ernste historische Stimmung mit düsterer Gewalt zum Ausdruck, so strotzt das prächtig illustrirte Heft im Uebrigen von jenem sieghaften Soldatenhumor, der über Tod und Gefahren triumphirt und zur Erringung des Sieges nicht wenig beiträgt. Kurz, das ganze Werk entwickelt sich immer mehr zu einem echten Soldatenbuch, zu einem nationalen Unternehmen, das, aus dem militärischen Geiste unseres Volkes erwachsen, seines Erfolges sicher ist. Text und Illustration vereinigen sich in glücklichster Weise, um die Erinnerung an das „Große Jahr" und an die Helden, die Theil gehabt an seinen Erfolgen, im Bewußtsein des Deutschen Volkes wach zu erhalten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **München,** 1. Okt. Der bayerische Militäretat für 1895/96 weist auf: An fortdauernden Ausgaben 52,916,125 M., an einmaligen 6,596,197 M., an Pensionen 6,137,244 M. Der Gesammtbetrag beziffert sich um 4,232,702 M. weniger als im Etat 1894/95 bei einer Etatsstärke von 66,205 Mann. Für die Durchführung des Dienstaltersstufensystems für höhere Militärbeamte sind jährlich 27,315 M. in den Etat eingestellt. Zur Errichtung eines Meldereiterdetachements verlangt der Etat 110 Pferde; ferner enthält er Forderungen für verschiedene Kasernenbauten.

* **München,** 30. Sept. Die „Allgemeine Zeitung" meldet, das Befinden des Fürsten Bismarck sei bei den täglichen Spaziergängen und Spazierfahrten vorzüglich, obwohl Gliederreißen und Schlaflosigkeit immerhin gelegentlich auftauchten. Der als Vertreter Schweningers in Friedrichsruh weilende Arzt Dr. Eisenberg habe von der beabsichtigten Reise Bismarcks zum Grabe seiner Gemahlin nach Varzin abgerathen.

* **Berlin,** 1. Okt. Die „Berliner Correspondenz" bezeichnet die Preßnachricht, daß das Ministerium beabsichtige, die Arzneitaxe um 25 Prozent zu ermäßigen, als auf Erfindung beruhend.

* **Hamburg,** 1. Okt. Die Hamburg-Amerikanische Dampfschifffahrts-Aktiengesellschaft meldet: Der Dampfer „Uruguay" ist am 28. September von Santos nach Europa abgegangen und am 30. September bei Cap Frio gestrandet. Passagiere und Mannschaft sind gerettet.

Beuthen (Oberschlesien), 1. Okt. Der Wilderer Sobczyk ist wegen Ermordung seines Hauswirths Kszenzyk zum Tode und wegen Todschlages, verübt an dem Gendarmen Fieber und an dem Wildheger Broll, zu 15 Jahren Zuchthaus, sowie 10jährigen Ehrverlust verurtheilt worden.

* **Brocken,** 1. Okt. Heute wurde das auf dem Brocken neu errichtete staatliche meteorologische Observatorium durch Professor Aßmann vom meteorologischen Institut in Berlin eröffnet. Hauptzweck der Station ist die Beobachtung der Südgrenze der barometrischen Depressionen zur Ergänzung der durch die Station auf dem Ben Newid in Schottland erfolgenden Beobachtung der Nordgrenze.

* **Petersburg,** 1. Okt. Der Zar empfing gestern den Flügeladjutanten des deutschen Kaisers, Oberst v. Moltke, in Audienz behufs Ueberreichung eines Handschreibens des deutschen Kaisers.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Budapest,** 2. Okt. Auf Einladung der ungarischen Journalisten trafen gestern früh der Ausschuß des Wiener Journalistenvereins „Concordia" und der Verband der auswärtigen Presse zur Besichtigung der Bauten der Milleniumsausstellung hier ein. Abends fand ein Bankett statt, an dem der Ministerpräsident Banffy, sowie die Minister des Cultus, des Handels und des Innern theilnahmen. Die Minister tranken auf die Journalisten.

* **Newyork,** 2. Okt. Ein Schiff ist bei dem Sturm auf den Colorado-Riffen gescheitert. Die Mannschaft wurde gerettet und ist auf Mantua-Cuba angekommen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 1. Okt. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren:

Bestellt:	445	gedeckte	559 offene Wagen
Bereitgestellt:	428	„	943 „ „

Es fehlten hiernach 17 gedeckte, während ein Ueberschuß von 348 offenen Wagen vorhanden ist.

Frankfurter Mittagsbörse vom 1. Okt. Die heutige Börse zeigte keine einheitliche Haltung. Seitens des Publikums, das den Markt gestern mit Aufträgen so überaus reichlich versehen hatte, wurde heute größere Zurückhaltung beobachtet. Die eigentliche Börsenspekulation war eher zu Abgaben geneigt. Nach mehrfachen Schwankungen bleibt die Börse auf allen Gebieten wesentlich matter. Der Montanmarkt war nach den starken lezitägigen Erregungen entschieden ruhiger, die ersten Course stellten sich theilweise noch unter gestern Abend. Von Cassa-Industrie-Aktien Frankfurter Trambahn 1,75 gestiegen, Edison, Kölner Straßenbahn, Scheideanstalt etwas schwächer. Riebeck-Aktien gewannen 2½ pCt., Concordia gaben dagegen ca. 3 pCt. nach. Privat-Disconto 2⅞ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 1. Okt., Abds. 6¼ Uhr. Oesterreich. Kredit 342¼, Diskonto-Kommandit 232.70, Nationalbank für Deutschland 153.60, Berliner Handelsgesellschaft 172.25, Darmstädter Bank 166.70, Deutsche Bank 219.80, Dresdener Bank 152.70, Mitteldeutsche Creditbank 118, Banque Ottomane 153.20, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 383¾, Lombarden 97⅝, Prince Henri 83.80, 3proz. Portugiesen 27.80, 6proz. Mexikaner 94.70, 3proz. do. 27.80, Allgem. Elektr.-Aktien 240, Gelsenkirchen 189.10, Harpener 177.80, Hibernia 182.50, Laura 157.40, Dortmunder 86.50, Bochumer 180.10, Oberschl. Eisen 108.50, Alpine 89.50, Concordia 144.70, Zellstoff Dresden 68, La Veloce 97.10, Gotthardbahn 183.80, Schweizer Central 147.50, Schweizer Nordost 145, Schweizer Union 100.70, Jura-Simplon 105.80, 3proz. Italiener 89.90.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 1. Okt.

Monat	New-York Weizen	Mais	Schmalz	Caffee	Chicago Weizen	Mais	Schmalz
Juni	—	—	—	—	—	—	—
August	—	—	—	—	—	—	—
September	—	—	—	—	—	—	—
Oktober	65—	38⅝	6.33	15.—	61—	27⅛	5.82
Dezember	67—	39⅞	—	14.60	—	—	—
März	70⅛	—	—	14.20	64⅞	29⅛	6.—
Mai	72⅝	35⅛	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—	—

Mannheimer Produktenbörse vom 1. Okt. Weizen per Nov. 14.60, März 1896 14.65, Mai 15.—, Roggen per Nov. 12.45, März 1896 12.50, Mai 12.65, Hafer per Nov. 12.25, März 1896 12.70, Mai 12.80, Mais per Nov. 10.20, März 1896 10.25, Mai 10.40 M. — Tendenz: fester. Anhaltende Steigerung der Weizencourse in Amerika ließen heute eine weitere Steigerung für alle Termine zur Geltung bringen, während übrige Artikel derselben Richtung folgten.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 30. September.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II.			
v. Beckum	Maria	Rotterdam	Stückgüter	3776
Rein	Ruhrort 25	„	Weizen	14150
Meffert	Badenia 2	Ruhrort	Stückgüter	4000
Klee	Mannheim 15	Rotterdam	Bretter	11400
Kleisen	D. L.-B.-G. 7	Duisburg	Petroleum	10966
Kiepen	T. Schürmann 9	Ruhrort	Kohlen	3500
Maas	T. Schürmann 4	„	„	4900
Schäfer	Erna	Antwerpen	Stückgüter	18274
Adler	Karolina	Rotterdam	„	17424
Winsberg	Crefeld	Ruhrort	Kohlen	5000
Ringe	Agnes	„	„	6800
	Hafenmeisterei IV. (Neckarhafen).			
Krieg	Antonius	Ruhrort	Kohlen	9400
Bob	Fürst v. Bismarck	„	„	9000
Constantini	Klara	St. Goar	„	2200
Rüttgers	R. Karcher 11	Duisburg	„	13400
Meiser	„ 14	„	„	7800
Weitkamp	„ 6	„	„	11000
Yankers	„ 5	„	Koaks	11000
Heiberg	Niederrhein 13	„	Kohlen	8600
Müßig	Mina	Heilbronn	Bretter	400
Krauth	Friedrich	„	„	500
Heck	M. Honsel	„	„	600
Lindeck	S. Kaiserswörth	Mundenheim	Backsteine	670
Terjung	Kaiser Wilhelm I	Ruhrort	Kohlen	8700

Petroleum: 200 ctrn. angekommen, — ctrn. abgegangen.

New-York, 30. Septbr. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Dampfer „Kensington" am 21. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, R 4. 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September/Okt.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 27.	28.	29.	30.	1.	2.	Bemerkungen.
Konstanz	3,08				3,01		
Hüningen	1,17						Abds. 6 U.
Kehl	1,35	1,34	1,34	1,33	1,31		M. 6 U.
Lauterburg	2,71	2,69	2,69	2,66	2,65		Abds. 6 U.
Maxau	2,86	2,84	2,84	2,78	2,76		2 U.
Germersheim	2,37	2,34	2,34	2,30	2,26		B.-P. 12 U.
Mannheim	2,20	2,17	2,15	2,12	2,07	2,04	Mgs. 7 U.
Mainz	0,95	0,91	0,88	0,84	0,83		F.-P. 12 U.
Bingen	0,86	0,84	0,84	0,80			10 U.
Kaub	1,06	0,99	0,96	0,96	0,92		2 U.
Koblenz	1,14	1,13	1,00	1,08	1,06		10 U.
Köln	0,83	0,75	0,71	0,69	0,68		2 U.
Ruhrort	0,25	0,21	0,17	0,09	0,05		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,26	2,24	2,21	2,19	2,19	2,12	V. 7 U.
Heilbronn	0,37	0,38	0,17	0,56	0,32		V. 7 U.

Wir machen besonders aufmerksam auf die neu eingerichteten Herren- und Damen-Frisier-Salons von **A. Kundi** I, 14, 5b. Dieselben sind mit den besten Kopfwasch- und Haartrocken-Apparaten ausgestattet und auf's Eleganteste eingerichtet, sowie dessen großes Parfümerielager. 74123

Aechte Broncefiguren
68005 bei Louis Franz, Paradeplatz, Mannheim.

Ruhrkohlen.

Ia. **Nußkohlen** Korn I oder II, gewaschen und hier nachgesiebt . . . . . **100** Pfg.
Ia. **do.** Korn 3, gewaschen und hier nachgesiebt . . . . . **87** „
Ia. **do.** Korn 3 u. 4, gewaschen . **80** „
Ia. **Fettschrot, sehr stückreich** . . . **75** „
Ia. **Anthracit** (Langenbrahm) . . . . **135** „

Alles per Centner in nur besten Qualitäten frei an's Haus geliefert. Ferner 70590
Bündelholz, sehr trocken, bei Abnahme von 50 Bündel per 10 Bündel **125**
Braun- und Steinkohlen-Briketts zu billigsten Preisen.

Nedden & Reichert
D 8, 9. Telephon 639 und 856.

Kohlen—Coaks

Ia. **Nusskohlen** gew., gries- u. rußfrei, je nach Körnung **90—110 Pf.**
„ **Ofenbrand** in bester Qualität, je nach Stückgehalt **75—80** „
„ **Anthracit** deutsche Marke, englische Marke — Garantie für permanenten Brand **140** „ **160** „
„ „ **Ruhr-Gaskoaks** aus besten Gaswerken **90** „
„ **Ruhr-Gasnusskoaks** für Füll- u. irische Oefen in Säcken frei Keller geliefert **105** „

Brikets—Holz.

Ia. **Steinkohlenbrikets** **90 Pf.**
Ia. **Braunkohlenbrikets** beste Marke, auch für Bade-Oefen geeignet, bei Abnahme v. 500 pr. 100 St. **80** „
Ia. **Buchenholz** für Porzellanöfen, in beliebiger Länge u. Stärke **135** „
„ **Buchen-Klötzchen** für Bade-Oefen **110** „
„ **Anmachholz,** sehr trocken, 20 Ctm. lang und fein gespalten **160** „
„ **Bündelholz,** sehr trocken, bei Abnahme von 50 Bündel pr. 10 Bündel **125** „

Alles per 1 Ctr. frei vors Haus empfiehlt 68796
Comptoir F 7, 18. **Ph. L. Lehmann.** Telephon Nr. 647.

Alle Sorten
Ia. Kohlen, Holz und Brikets
liefert zu billigsten Tagespreisen 63567
Berthold Fuhs, G 8, 11.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Besuch der Messe durch Kinder ohne Begleitung betreffend.

(268) Nr. 79990II. Es wurde die Beobachtung gemacht, daß die Messe auf den Planken und auf dem Platze jenseits des Neckars stets von einer großen Anzahl Kinder ohne die Begleitung erwachsener Personen besucht wird. Durch dieselben wird nicht nur der Meßverkehr in erheblicher Weise beeinträchtigt, sondern es besteht auch die Gefahr, daß bei dem zu erwartenden starken Personenzubrang Unfälle vorkommen. 74028

Wir fordern deshalb die Eltern und Fürsorger auf, Kinder unter 10 Jahren nicht ohne Begleitung erwachsener Personen die Messe besuchen zu lassen.

Die Schutzmannschaft hat Weisung erhalten, alle ohne Begleitung auf der Messe erscheinende Kinder wegzuweisen.

Mannheim, 30. Sept. 1895.

Großh. Bezirksamt:

Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Die Feststellung einer Persönlichkeit betr.

(269) No. 79896II. Unterm 12. August ds. Js. wurde eine unbekannte taubstumme Mannsperson anscheinend des Lesens und Schreibens unkundig, in Ettenheim bei Offenburg beim Bettel betreten und wegen Mittellosigkeit in das hiesige Krankenhaus aufgenommen. Derselbe hat keinerlei Ausweispapiere bei sich, dagegen befand sich in seinem Besitz ein Marienburger Lotterieloos No. 216903.

Signalement:

Alter: 50—55 Jahre. Größe: 170 cm. Natur: schlank. Haare: röthlich-blond-melirt-gelichtet. Stirne: hoch, mittelbreit. Augenbrauen: dunkelblond. Augen: grau-blau. Nase: glatt, nach rechts gedreht. Mund: gewöhnlich. Kinn: spitz. Bart: röthlich-blond-melirt (Vollbart). Gesichtsform: länglich-oval. Farbe: bleich. Zähne: grau-gelb, nahezu vollzählig.

Besondere Kennzeichen: Linksseitige Halblähmung, hinkender Gang. Linke Hand und Finger in Beugung contract.

Kleidung: Schwarzer bis an die Kniee reichender Gehrock, graue Hosen, bräunliche Weste, schwarzer steifer Filzhut der Firma Georg Ortner, Linz, gut erhaltene Rohrstiefel.

Ferner besitzt der Taubstumme eine silberne Remontoiruhr No. 4520 nebst Messingkette, an welcher sich ein kleines 3 Kaisermedaillon befindet.

Sachdienliche Mittheilungen, die Aufschluß über die aufgegriffene Persönlichkeit zu geben geeignet sind, bitten wir anher zu richten.

Mannheim, 30. Septbr. 1895.

Großh. Bezirksamt:

Frech. 74182

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Gehwege in der Breitenstraße hier betr.

(269) No. 38284I. Wir haben wiederholt die Bemerkung gemacht, daß die Straßen- bezw. Gehwegbegießung mit Wasserleitungswasser vielfach aus Strahlrohren ohne Brausevorrichtung stattfindet, wodurch namentlich das Mosaikpflaster Schaden leidet. Gedachtes Verfahren läuft dem § 2 Absatz 3 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 29. Juli 1895 zuwider. 74168

Indem wir die Häuserbesitzer hiermit ausdrücklich noch einmal auf die genannte Bestimmung hinweisen, bemerken wir, daß wir in Zuwiderhandlungsfällen unbedingt strafend einschreiten werden.

Mannheim, 1. Oktober 1895.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Schmid.

Vermögensabsonderung.

Nr. 44981. Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts V hierselbst vom 25. d. Mts. wurde die Ehefrau des Zimmermeisters Jakob Heinrich Allespach, Barbara Philippine geb. Laux in Mannheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. 74134

Mannheim, 28. September 1895.

Der Gerichtsschreiber

Großherzogl. Amtsgerichts

Mohr.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 22. Sept. 1895 bis 28. Sept. 1895 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,50 Normalkerzen.

Bekanntmachung.

Die Veranlagung der Branntweinbrennereien zum Kontingent betreffend.

No. 12,653. Durch § 50 Ziff. 1 des neu redigirten Branntweinsteuergesetzes vom 24. Juni 1887 (Reichsgesetzblatt von 1895 S. 276 ff.) ist bestimmt worden, daß die den bestehenden Branntweinbrennereien für die Periode 1. Oktober 1895—98 zugewiesenen Branntwein-Kontingente bis zum 30. September 1898 weiter maßgebend bleiben sollen und eine Revision des Gesammtkontingents erst mit Wirkung vom 1. Oktober 1898 an einzutreten habe. Indessen sollen alle neu entstandenen, **zur Zeit noch nicht am Kontingent betheiligten landwirthschaftlichen u. Materialbrennereien**, welche im Jahr **mehr als 10 Hl.** reinen Alkohols herzustellen beabsichtigen und noch vor dem 1. Oktober d. J. betriebsfähig hergestellt worden sind, für die beiden Betriebsjahre 1. Oktober 1896/97 und 1897/98 auf Grund von § 50 Ziff. III des genannten Gesetzes besonders zum Kontingent veranlagt werden.

Die Besitzer von solchen Brennereien werden demgemäß hiermit aufgefordert, ihre Gesuche um Veranlagung zum Kontingent für die bezeichneten zwei Betriebsjahre unter Angabe der beabsichtigten jährlichen Alkoholproduktion sowie unter kurzer Beschreibung der Betriebsverhältnisse und — zutreffendenfalls — der landwirthschaftlichen Verhältnisse ihrer Brennereien durch Vermittelung der Steuereinnehmerei ihres Wohnortes bei dem unterzeichneten Amte **bis längstens 1. Januar 1896** schriftlich einzureichen.

Etwaige Anträge auf Kontingentirung, welche erst nach Ablauf der festgesetzten Frist gestellt werden, können keine Berücksichtigung mehr finden. 74019

Mannheim, 25. September 1895.

Großh. Hauptzollamt.

Kaiser.

Bekanntmachung.

Behufs Verkaufs des in etwa 1300 Strohsäcken befindlichen ausgelagerten Strohes ist auf **Samstag, 5. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr** ein Verdingungstermin im Geschäftslokale der unterzeichneten Verwaltung A 1, 4 anberaumt, woselbst vorher die Bedingungen eingesehen werden können. 73910

Garnison-Verwaltung

Stroh- und Gerste-Lieferung.

Wir eröffnen hiermit eine Submission auf nachbenannte Futtermittel:

200 Centner Handdrusch-Kornstroh
600 Centner Maschinendrusch-Kornstroh
100 Centner Gerste.

Die Lieferung hat franco Viehhof innerhalb 4 Wochen zu erfolgen.

Angebote auf diese Lieferung — für Gerste mit Mustern — sind bis längstens **Montag, 7. Oktober ds. Js., Vormittags 11 Uhr** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt. Das Angebot tritt erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstermine an gerechnet, außer Kraft. 74147

Mannheim, 1. October 1895.

Städt. Schlacht- und Viehhof.

Der Director:

Fuchs.

Pferde-Versteigerung.

Wir versteigern am **Montag, den 7. Oktober 1895, Vormittags 10 Uhr** auf dem Viehhof fünf ausgemusterte schwere Zugpferde öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung. 74136

Städt. Abfuhranstalt Mannheim

Die Verwaltung.

Strickmaschinen-Versteigerung.

Der Erbtheilung wegen werde ich aus dem Nachlasse der verlebten Frau Josephine Lang geb. Schmitt im Hause L 2, 9, parterre, am 74112 **Mittwoch, 2. Oktober d. Js., Nachmittags 3 Uhr** öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:

3 Strickmaschinen mit Zubehör.

Mannheim, 30. Sept. 1895.

Gg. Botsin, Waisenrichter.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 3. Oktbr. l. J., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 74157

3 aufgem. Betten, 3 Kommoden, 2 Weißzeugschränke, ca. 95 Bilder, 2 Kleiderschränke, 2 Nachttischchen, 3 Kanapee, 1 Nähmaschine, 1 Pianino, 1 Kassenschrank, 3 Mappen, 3 Spiegelschränke, 2 Tische, 1 brauner Jagdhund, 2 Chiffonier, 2 gr. Reisekoffer, 1 Bücherschrank und 2 Waschkommoden öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Mannheim, 1. Oktober 1895.

Göbel,

Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 3. Oktober d. Js., Vormittags 9 Uhr werde ich im Hause T 6, 34 hier gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich bestimmt versteigern: 74159

5 Transmissionen und 6 Maschinenriemen ꝛc.

Mannheim, den 2. Oktbr. 1895.

Nopper,

Gerichtsvollzieher, B 4, 14.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 3. Oktober d. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

6 Kommoden, 2 Sofa, 2 Küchenschrank, 1 Vertikov, Tische, Spiegel, Bildertafeln, Kleiderschränke, zwei aufgerüstete Betten, 1 Trompete, 1 größeres Quantum Bürstenmaterial, 1 Weinfaß mit 762 Ltr. Weißwein und Sonstiges.

Mannheim, 2. Oktober 1895.

Nopper, 74160

Gerichtsvollzieher, B 4, 14.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn B. Stahl werde ich **heute Nachmittag 2 Uhr** im Pfandlokale Q 4, 5: 2 Küchenschränke, 1 runder Tisch, verschiedenes Küchengeschirr, 1 Rest Leinwand und 16 Tischtücher gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 74152

Mannheim, den 2. Oktbr. 1895.

Schuhmacher,

Gerichtsvollzieher B 4, 7.

Mühlen-Versteigerung.

Die der hiesigen Spar- und Darlehenskasse zustehende, frühere Dörsam'sche Mahlmühle mit 3 Mahl- und 1 Schälgang, sowie Schneidmühle soll 74140 **Montag, den 7. Oktober l. J., Vormittags 10 Uhr** auf dem hiesigen Bürgermeisterei-Bureau öffentlich zu Eigenthum versteigert werden. Acker- und Wiesengelände kann auf Verlangen dazu gegeben werden. Das geräumige Anwesen eignet sich wegen seiner Lage, bedeutenden Wasserkraft und die Nähe der Bahn (200 Meter Entfernung) zu jedem Fabrikbetriebe.

Mörlenbach, 30 September 1895

Für den Vorstand:

gez. **Alter, Arnold.**

Reparaturen

von Gold und Silberwaaren fertigt am besten und billigsten die Goldwaarenfabrik von

Wilh. Rixinger,

C 2, 7. 70801

gegenüber dem „rothen Schaf“.

Ankauf von altem Gold- u. Silber

Vulkan-Kohlenanzünder

unentbehrlich für den Haushalt, billiger und vortheilhafter als jedes andere Brennmaterial, daher mit Recht das Beste. 73038

100 Packete à 20 Würfel 7 Mk.

Willy Unger,

Halle a/S.

Wer

ein Klavier oder sonst ein Instrument, gut reparirt oder fein gestimmt haben will, wende sich gefl. an Instrumentenbauer 68970

K. H. Schmidt, G 3, 11.

Ueber 20,000 Hühneraugenleidende geheilt.

Eigenes, erfundenes Naturheil-Verfahren (gänzlich ohne Messer.) 15-jährige Specialpraxis. Inhaber 2 deutscher u. mehrerer Auslandspatente. Honorar 50 Pfg. bis 1 Mk. pro Person. **Bezahlung erst nach Heilung.** 73452

Aug. Emil Herzog,

Spezialist der Hühneraugen-Heilkunde,

Mannheim **P 2, 3** 1 Treppe.

Gründlichen Unterricht ertheilt an Herren und Damen in **Französisch, Englisch** und **Italienisch**, auch Nachhilfe für Kinder. Mäßiges Honorar. 73444

N. v. Chrismar, H 8, 4, 2. St.

Ein hiesiger Kaufmann sucht gegen gute Zinsen

Mk. 1000.—

aufzunehmen. Rückzahlung nach Uebereinkunft.

Offerten unter No. 73978 an die Expedition d. Bl.

Gesetzlich geschützt **Massenmörder** Preis 30 Pf. Ist allen Insekten ... **S. J. Gahen,** Ch. Fabr. Nulley ... Wiederverkäufer gesucht.

64429

In kürzester Zeit

verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: **Flechten, rothe Flecke, Hautausschläge, übelriechender Schweiß ꝛc.** durch den täglichen Gebrauch von:

Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. 71921

Vorr. à St. 50 Pf. bei: Apoth. **Schellenberg**, Mohrenapotheke, Apoth. **Fischer**, Einhornapotheke, **Edm. Meurin, E 2, 3.**

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Mittwoch, den 2. d. Mts., Abends ½9 Uhr

Haupt-Versammlung

in unserem neuen Vereinslokale „Stadt Augsburg,“ M 4, 10.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet 74026

Der Vorstand.

Käse

Aechten Gervais
„ Gorgonzola
„ Roquefort
„ Camembert
„ Neufchateller
„ Edamer
„ Emmenthaler
„ Tilsiter
„ Tilsiter Burg
„ Glarner Kräuter
„ Reuchener Rahm

hochfeine 74185

Süßrahm-Tafelbutter

Pumpernickel

täglich frisch.

Aechte frankf. Bratwürste

Kieler Bücklinge

Kieler Sprotten

in bek. vorzüglichen Qualitäten empfiehlt

Ernst Dangmann,

Kunststr. N 3, 12. Teleph. 324.

Heute treffen

Schellfische

frisch u. geräuchert

ein. 74156

Johann Schreiber.

Frische

Schellfische

Cabljau

empfiehlt 74186

Louis Lochert,

R 1, 1.

Rhein-Bärsch

empfiehlt 74188

Alfred Hrabowski,

D 2, 1. Teleph. 488.

Mittwoch und Donnerstag treffen wieder 74116

frische Schellfische

per Pfund 25 Pf.

ein. 74190

Georg Dietz.

Teleph. 559. am Markt.

Täglich frisch eintreffend:

ächte

Frankfurter Bratwürste

Kieler Bücklinge

bei 74189

Georg Dietz,

Telephon 559. am Markt.

Täglich frisch: 74187

Frankf. Bratwürste

neues Sauerkraut

Sprotten, Bücklinge

J. Knab, E 1, 5. Breitestr.

Jos. Wöppel

empfiehlt

von frischen Sendungen:

neue Bismarckhäringe
neue russ. Sardinen
feinste marinirte Häringe
feinste Berliner Rollmöpse
prima Holl. Vollhäringe;

Ferner: 73596

Alle Sorten neue Hülsenfrüchte

vorzügl. kochend.

Waibstädter Kartoffel

für den Winterbedarf.

Proben werden abgegeben. Bestellungen entgegengenommen.

T 4, 12 Jos. Wöppel T 4, 12

und auf dem Markt.

Klavierunterricht

wird ertheilt von einer tüchtigen, erfahrenen Lehrerin (Meth. Münch Conservat.) m. best. Empfehlungen. 8 St. 6 Mk. 72592

K 4, 11, 2 Tr.

Gesunde **Schenkammen** suchen und finden Stellen durch Frau **Ad. Reinig Wwe., Weinheim,** Lindenstraße. 54686

Nationalliberale Partei.

Bezirks-Verein Jungbusch-Mühlau.

Wir laden unsere Parteigenossen zu der am nächsten

Mittwoch, 2. Oktober, Abends ½9 Uhr

in der „Bahnhofsrestauration Mühlau“ (Nagel) stattfindenden

Versammlung

des Bezirks-Vereins Jungbusch-Mühlau

zu welcher die von unserer Partei aufgestellten Landtagscandidaten, Herr Stadtrath **Dr. Adolf Clemm** und Herr Stadtverordnetenvorstand **Heinrich Hartmann** ihr Erscheinen zugesagt haben, höflichst ein.

74039 **Der Vorstand.**

Nationalliberale Partei.

Abtheilung III. Verein jugendlicher Mitglieder.

Donnerstag, 3. Oktober 1895, Abends 9 Uhr findet im **obern** Saale der **„Stadt Lück“** eine

Vereins-Versammlung

statt, zu der wir unsere Mitglieder, sowie deren Freunde höflichst einladen.

Tagesordnung:

1. **Vortrag** des Herrn Dr. Ludwig Reuter über: „Reiseerlebnisse in Amerika zur Zeit der Weltausstellung in Chicago“.
2. Neuwahl des Vorstandes der jugendlichen Mitglieder. 74038

Der Vorstand.

„Touristen-Verein“ Mannheim.

VIII. Programm-Tour

Sonntag, den 6. Oktober 1895

Abfahrt Bahnhof **Ludwigshafen 11¹⁴ Uhr** Vormittags

Neustadt, Schönthal, Wolfsburg, Hohfels, Bergstein, Weinbiet, Neustadt.

Fahrpreis-Ermäßigung.

Der Vorstand.

Freunde unseres Vereins, welche event. gesonnen sind, vorstehende Tour mitzumachen, werden freundlichst gebeten, sich längstens Donnerstag, den 3. Oktober a. c., **Abends 9 Uhr** in unserem Lokal **Wilder Mann** (Nebenzimmer) anzumelden. 74177

Mannheimer Zitherkranz.

Zu unserer **Samstag, den 5. Oktober, Abends 8 Uhr** im Casino-Saale stattfindenden

musikalischen Aufführung mit darauf folgender **Tanz-Unterhaltung**

laden wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Angehörige höflichst ein, und bitten, Vorschläge behufs Einführung schriftlich in unser Vereinslokal „Zum Erbprinz“, O 5, 1, gelangen zu lassen. — Schluß der Kartenausgabe Mittwoch, den 2. Oktober.

73773 **Der Vorstand.**

St. Adrian

Friseur u. Parfümeur

Mannheim

U 1, 4.

Prämiirtes Haarfärbemittel **„ARGINA“**

Einzig bewährtes garantirt unschädliches Mittel ergraute Haare dauernd **schwarz, braun und blond zu färben.**

Meinen Separat-Färbesalon bringe hiermit in empfehlende Erinnerung. 70874

Tüchtige 73397

Kleidermacherin

empfiehlt sich den geehrten Damen im **Anfertigen** von Costümen jeder Art nach der **neuesten Mode** bei **gutem Sitz** und **promptester Bedienung**. **Q 2, 19, 3. Stock.**

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die Mittheilung, daß meine liebe Tante

Frau Sophie Katharina Lahm

im Alter von 78 Jahren heute früh sanft entschlafen ist.

Mannheim, 1. Oktober 1895.

74161 **Anna Hofmann geb. Knauff.**

Die Beerdigung findet Donnerstag früh ½10 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

In der Haupt-Synagoge.

Laubhüttenfest.

Mittwoch, 2. Oktober, Abends 6 Uhr. Donnerstag, 3. Oktober, Morgens 9½ Uhr **Predigt**. Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Donnerstag, 3. Oktober, Abends 6½ Uhr. Freitag, 4. Oktober Morgens 9½ Uhr **Predigt**. Herr Rabbiner Dr. Oppenheim. Freitag, 4. Oktober, Abends 6 Uhr. Samstag, 5. Oktober, Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Samstag, 5. Oktober, Abends 6 Uhr 40 Min. Sonntag, 6. Oktober, Morgens 6½ Uhr.

In der Klaus-Synagoge.

Beginn des Abendgottesdienstes wie in der Hauptsynagoge. Morgengottesdienst 8 Uhr. Freitag, 4. Oktober, **Predigt**. Herr Rabbiner Dr. Rosenthal.

Hiermit zeige ergebenst an, daß sämmtliche **Neuheiten** für die Saison eingetroffen sind und meine 74171

Modell-Hut-Ausstellung

begonnen hat, zu deren Besichtigung ich höflichst einlade.

Gust. Frühauf, Planken, **E 2, 16.**

Saalbau Mannheim.

Neues Personal.

Arvida Svenson, schwedisch-deutsche Lieder-Sängerin.
Little Fred, Trapez. 74184
Martin Reuter, Komiker.
Les deux Alfreds, Kopf-Antipoden.
Benares Freres, dreifach Reck.
Trio de Vok, 1 Dame, 2 Herren, Akrobaten in Ball-Toilette.
Dosta Trio, fliegende Ringe.

Anfang punkt 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Restauration

„Zum Hohenstaufen"

Q 3, 2/3, nächst der Reichspost.

Schöne geräumige Lokalitäten. Gute Speisen u. Getränke. Vorzüglichen Stoff Lager- und Exportbier aus der Brauerei Fr. Hoepfner in Karlsruhe. Aufmerksame Bedienung. 73611

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

J. Ruf, „Zum Hohenstaufen".

Gleichzeitig empfehle ich Flaschenbier aus oben genannter Brauerei (hell und dunkel) in beliebigen Quantitäten franko ins Haus geliefert und sehe Bestellungen darauf gerne entgegen.

1895er NEUHEITEN in **Tapeten**

C 1,2 d. Kaufhaus gegenüber Breite Strasse.

für jeden Bedarf.

Ausserordentlich Billig.

Vielseitig. Gut.

Tapeten-Haus von DERBLIN

Gegründet 1842.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, den 2. Okt. 1895. 11. Vorstellung im Abonnement A.

Neu einstudirt:

Der Postillon von Lonjumeau.

Komische Oper in 3 Abtheilungen nach dem Französischen des de Leuven und Brunswik.

Musik von Adolf Adam.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.

Regisseur: Herr Hildebrandt.

Personen der 1. Abtheilung:

Chapelou, Postillon . . . Herr Erl.
Bijou, Wagenschmied . . . Herr Marr.
Marquis de Corcy . . . . Herr Hildebrandt.
Madeleine, Wirthin . . . Frl. Mugrauer.
Bauern und Bäuerinnen.
Ort: Das Dorf Lonjumeau. Zeit: 1756.

Personen der 2. und 3. Abtheilung:

Marquis de Corcy, Intendant . Herr Hildebrandt.
Saint Phar, erster Sänger der kgl. Oper . . . . . Herr Erl.
Alcindor, Bourdon, } Coriphäen der Oper . (Herr Marr. (Herr Starke.
Frau von Latour . . . . Frl. Mugrauer.
Rosa, ihr Kammermädchen . . Frau De Lank.
Herren und Damen. Choristen der Oper. Soldaten der Maréchaussee. Bediente.
Ort: Landhaus der Frau von Latour bei Fontainebleau.
Zeit: 1766.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Zwischen der ersten und zweiten Abtheilung findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, den 3. Oktober 1895.

12. Vorstellung im Abonnement B.

Neu einstudirt:

Der Kaufmann von Venedig.

Schauspiel in fünf Akten von Shakespeare. Nach A. W. von Schlegel's Uebersetzung.

Anfang 7 Uhr.

Billige feste Preise. | **Neuheiten für Gelegenheits- und Hochzeitsgeschenke.** | Reichste Auswahl.

Bronce- u. Kunstgegenstände, Majolika- u. Porzellan-Figuren, Jardinièren, Vasen, Fantasietische und Etagéren, Wanddekorationen, Schreibzeuge, Leuchter, Rauchgarnituren, Diaphanien in jeder Art.

Schmucksachen in Gold-doublé, Silber, Türkis, Email-gemälde, Uhrketten in double und Nickel, Spazierstöcke, Nippsachen,

Photografie-Albums, Reise-Necessaires, Reisetaschen und Damentaschen, feine Leder- und Plüschsachen, Toilettespiegel, Operngläser.

Fächer jeder Art, in Gaze, Atlas, Straußfeder mit feinen und einfachen Gestellen und Malereien von M. 1.— bis 80.— **Fächer**

S. H. Schloss jun.

E 1, 16 Planken, gegenüber dem Pfälzer Hof, E 1, 16.

Frankfurt a. M. **Mainz.** 74124

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage des Eintritts an berechnet.

Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Litera P 2, 6 entgegengenommen. Ebendaselbst werden Prospekte der Anstalt ausgegeben. 73037

Die Direktion
M. Pohl, Musikdirektor.

Auf dem Meßplatz

über dem Neckar, direkt am Eingang.

Das wirkliche

Theater

Antonio Wallenda

auf dem Messplatz über dem Neckar,

gleich an der Brücke, gibt

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr

Große Gala-Eröffnungsvorstellung

mit einem hier nie gesehenen großartigen Programm. Bitte mich nicht zu vergleichen mit den nachgeahmten Theatern Wallenda, welche seit meines letzten Aufenthalts hier waren.

Ich habe mich bemüht, mir die Gunst des Publikums dadurch zu erhalten, daß ich die größten Attractionen und Neuheiten für Mannheim engagirt habe und so im Stande bin, in jeder Vorstellung Neues zu bieten.

Achtungsvoll **A. Wallenda.**

Preise der Plätze: Logenplatz M. 2., Sperrsitz M. 1.20, Balkonsitz 80 Pfg., 2. Platz 70 Pf., Gallerie 40 Pfg. Kinder unter 10 Jahren zahlen Balkonsitz, Sperrsitz und 2. Platz die Hälfte. 74181

Donnerstag 2 große Vorstellungen

Anfang Nachmittags präcis 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Joseph Reis Söhne,

Möbelfabrik.

Telephon-Anschluss 940. 73793

Fabrik und Verkaufslokal J 1, 6.

Specialität: Wirthschafts- und Gartenmöbel.

Ein sehr großer Posten schmiedeiserner Möbel, als Stühle, Tische, rund und viereckig, alle Größen, Bänke, Flaschenschränke, Servierpressen; ferner Wirthsbüffets, Wirthstische, Holzstühle, Gläserschränke zu staunend billigen Preisen. 62411

Daniel Aberle, G 3, 19.

Hypothekengelder von 3¾% an, auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 63663

Karl Seiler, Buchhalter L 10 Nr. 9.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin, welche längere Zeit im Auslande thätig war, ertheilt bei mäßigem Honorar **gründlichen Unterricht** im Englischen, Französischen, sowie in der Musik. 71691

Marie Nebinger, U 6, 16, 3. Stock, Ringstraße.

Neu-Bügel-Curs.

Zu einem Privatunterricht werden einige Schülerinnen gesucht. Gründliche Ausbildung wird zugesichert. 73412

U 4, 12, 2. Stock, rechts.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

70273

Strümpfe und Socken werden prompt und billig angestrickt und angewebt 72662
C 1, 3 Herm. Berger, C 1, 3.

Entlaufen

Entlaufen schwarze, 4 Mon. alte Dachshündin mit gelben Abzeichen. Abzugeben gegen Belohnung L 4, 18, 1. Stock. 74169

Gefunden

Gefunden 1 kl. Portemonnaie mit Inhalt. 74183
Abzuholen U 6, 2, Hinterhaus, 3. Stock links.

Verloren

Verloren von U 4, 12 nach R 2 eine goldene Damenuhrkette mit Medaillon (Buchform). Abzugeben gegen Bel. U 4, 12, 3. St. 74101

Verloren

ein **Spazierstock** mit Hirschhorngriff, gez. F. D., im Schloßgarten. Abzugeben 74143
L 13, 17b.

Ankauf

Leere Flaschen kauft 63636
L. Herrmann, E 2, 12.

Ein nicht großer gebrauchter **Gasofen** zu kaufen gesucht. 73612
D 2, 9, 2 Tr.

Verkauf

Eleganter Vertikow wegzugshalber billig zu verkaufen. 73847
H 10, 7, parterre.

In der Oberstadt, nächster Nähe d. Schlosses, ist ein sehr rentables Wohnhaus wegen Wegzug der Eigenthümerin, unter sehr angenehmen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus, welches großen Hofraum hat, eignet sich nicht allein für jeden Geschäftsbetrieb, sondern auch zum Betrieb einer Wirthschaft. Näh. Agent **A. Bossert,** T 5, 2.

Zu verkaufen in Mannheim ein großes Eckhaus, in welchem schon seit Jahren eine Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben wird. Es eignet sich auch für jedes andere Geschäft und wird unter günstigen Bedingungen abgegeben. Näheres 70956 **B 7, 17b, 4. Stock.**

Für Privat od. Angestellten.

In schönster Lage Mannheims ein noch neues gut rentierendes **Privathaus** mit 4 Balkonen, sowie eine nachweislich gut gehende Metzgerei unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näh. **Viktor Bauer,** Agent, Schwetzingerstraße 79c. 71973

Salon-Pianino,

besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 70805

F 8, 15, 2. Stock, rechts.

Ein **französischer Zweirad-Wagen** verkauft billig. 74041
P. Trautmann „zum Löwen," Altenbach bei Schriesheim.

Ein Posten
Damenkleiderstoffe u. Buxkin wird billig abgegeben.
72756 **J. Schmies, O 6, 6.**

Umzugshalber ist zu verkaufen: 1 **Bettkanapee,** ein fast noch neuer **Schlafherd,** 1 **Militärmantel für Einjährigen.**
Näh. H 8, 4, 2. St. rechts. 73763

Abbruch.

Gut erhaltene Ziegel, Kanalröhre, steinerne Fensterumrahmungen, nebst Fenstern, Holztreppen, große Einfahrtsthore 2c. billig zu verkaufen. Näh. 73682
Martin Mayer,
Baugeschäft, U 6, 14.

Gut erhaltene **Pfaffnähmaschine** (Hand- und Fußbetrieb) billig zu verkaufen. 74153
Gr. Wallstadtstr. Nr. 3a, 3. St.

---

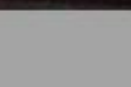
5 ovale Faß u. mehrere kleine Faß, eine Apfelmühle und Kelter zu verkaufen.
74126 **R 3, 5.**

Neue Handwagen von 20 M. an zu verkaufen. 70440
Feickert, 11. Querstr. 34.

Mehrere Handkarren, gebrauchte u. neue, zu verkaufen.
73488 **G 5, 17¾.**

Trockenes
Abfallholz
zu verkaufen. 73408
Hermann Gerngroß.

Ein **Graupapagei** mit Käfig zu verk. S 3, 13, 2. St. 74144



3 junge **Ulmer Doggen,** 1 **Zughund** (Dogge) zu verkaufen.
Wirth **Stöhr,**
Vögel'sche Fabrik,
Neckarauer Uebergang. 73756

---

3 junge schwarze **Spitzermännchen** zu verkaufen. 72367
K 2, 24, 2. Stock.

Stellen finden

General-Agent.

Eine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht tüchtigen, selbstthätigen General-Agenten für ihre **Unfall-Branche,** bei hoher Provision. Reflektanten belieben Adresse einzusenden unter Nr. 73927 an die Expedition ds. Bl. 73927

Tüchtige Schreiner

finden dauernde Beschäftigung bei
Sachs & Cie.,
F 7, 20 73350

Geld

verdienen Sie auf leichte Weise durch directe oder indirecte Vermittlung von Agenturgeschäften. Off. unt. G 2697 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe einzureichen. 73946

Ein junger Bursche,

der etwas servieren kann, sofort gesucht. 74170

A 6, 3 u 4.

Junges **Mädchen** tagsüber für häusl. Arb. ges. Näh. i. Verl.

Ich suche zum nächsten Samstag **einen soliden Hausburschen.**
74178 **Hermann Diek, E 1, 1.**

1 brav. fleiß **Mädchen**, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 71398
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Näheres **M 1, 10**, 1 Treppe.

Putz und Modes.

1 Lehrmädchen sofort gesucht.
K. Friedmann,
72468 **D 1, 13.**

Ein fleißiges, braves **Mädchen** das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sofort gesucht.
73948 G 7, 13, 3. St.

Einzelne Dame sucht eine reinl. gesetzte Frau zur Verrichtung häusl. Arbeiten gegen Kost und Wohn. Näh. D 1, 2, 4. St. 73992

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** für kleinen Haushalt sofort gesucht. 74017
Weiß, U 6, 13.

Ein ordentl. fleiß. **Mädchen** für sofort gesucht. 74086
Näheres **D 1, 4**, Laden.

Ein fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. 74044
F 2, 12, 2. Stock.

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten sofort gesucht. 74108
D 4, 15, 2. Stock.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt **eine selbstständige Köchin.** 74107
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Fräulein gesucht **zur Durchsicht der Schulaufgaben** (bes. franz.) für eine Schülerin von 11 Jahren. Adresse nebst Ansprüchen unter Z. A. Nr. 73928 a. d. Exp.

Ein braves gesetztes **Mädchen** tagsüber ges. Näh. in der Exp. 74139

Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. N 3, 17. 74163

Ordentliches **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. 74179
74179 G 7, 15½, parterre.

Ein **Lehrmädchen** aus guter Familie zum Kleidermachen ges.
74139 **E 5, 12**, 2. St.

Mädchen für Küche und Hausarbeit ges. D 7, 20, 2. St. 74131

Ein ordentliches **Mädchen** pr. sofort gesucht.
74130 H 8, 28, 2. Stock.

Köchinnen, Zimmer-, Kinder- und Hausmädchen werd. sofort gesucht und empfohlen.
74119 Fr. **Schulze, N 4, 21.**

Ein anständiges **Laufmädchen** ges. Anmeldung zwischen 1—2 Uhr Nachmittags.
74118 **C 1, 5**, Putzgeschäft.

Stellen suchen

Reiseposten gesucht.

Brauer, 39 Jahre alt, ledig, der franz. Sprache mächtig, seit 1 Jahre als Reisender in einer Maschinenfabrik (Malz- und Gerste-Reinigungsanlagen) thätig, sucht anderweitigen ähnlichen Reiseposten. Derselbe ist Württemberger und hat Württemberg, Baden u. Elsaß-Lothringen bereist.
Gefl. Offerten erbittet unter Chiffre G. S. 56 Mannheim, postlagernd. 74120

Junger Mann

mit flotter Handschrift, Mitte der Zwanziger, in allen Comptoirarbeiten bewandert, tüchtiger Stenograph, sucht per sofort Stellung auf einem Bureau. Gefällige Offert. unt. Nr. 71017 an die Exped. ds. Bl.

Ein junger **Mann** Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen **Stellung auf einem Bureau als Schreiber.** Gefl. Off. erbet. unt. Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Ein junger **Mann** mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbeten unt. Chiffre 73922 an die Exped. d. Bl.

Ein junger solider **Mann**, der bei einem Husaren-Regiment gedient, mit gutem Attest und schöner Handschrift sucht Stelle **als Reitknecht oder Kutscher** für ein feineres Gespann. Näh. im Verlag. 73745

Kinderl. Frau geht Waschen u. Putzen. N 4, 3, 2. St. 73609

Tüchtige **Bufferdame** mit gut. Zeugnissen sucht Stelle. Näheres im Verlag. 73743

Reinliche **Frau** sucht Beschäftigung in besserem Hause. Näh. im Verlag. 73966

Ein **Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und alle häusl. Arbeiten verrichtet, sucht sofort Stelle. 74164
L 6, 15, 3. St.

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Costums in u. außer dem Hause.
72433 **P 2, 12**, 3. St. rechts.

Lehrlingsgesuche

Ein Lehrling in Engros-Geschäft gegen Bezahlung sofort gesucht. 73770
Näheres in der Expedition.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Speditions-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68893

Miethgesuche

Suche in einem ruh. Haus 2 **helle heizb Räume**, auch Hinth., Waschküchenähnlich betonirt mit Wasseranschluß. Kann auch ein Raum sein, abtheilbar, ungefähr 7 Mtr. Front. Gefl. Offerten an die Exped. d. Bl. unt Nr. 74092.

Allenstehender Herr sucht in guter Familie **Mittags- und Abendtisch.**
Gefl. Offerten unter Nr 74154 an die Expedition d. Bl.

Gesucht einf. möbl. od. unmöbl. **Wohn- u. Schlafzim.** in ruh. Lage. Off. unt. L. G. 74140 an die Exp. d. Bl. 74141

Magazine

C 8, 8 großes **Magazin** mit **Comptoir** u. Keller zu vermiethen. 70144

G 7, 33 große Werkstätte od. Magazin nebst groß. Speicher zu vermiethen. Näheres **F 7, 11.** 68881

K 3, 23 1 geräum. trockenes **Magazin** z. v. 73219

L 10, 5 ein großer Laden mit Wohn. u. Lagerraum, a. als Bureau zu v. Näh. 3. Stock. 72863

Lagerplatz.

Mein an der Waldhofstraße, neben dem Schwesternhaus gelegenes Grundstück 3300 □m groß, beabsichtige ich als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermiethen. 71093
Näheres in der Exp. d. Bl.

Rheindammstr. 7/9, schöne geräumige Werkst. m. Wohn. z. v. Näh. L 13, 14, 2. St. 73070

Läden

C 1, 16 Eckhaus, schöner großer **Laden zu vermiethen.** 69447
Näheres C 1, 16, parterre.

C 7, 7b Comptoir, 3 Räume mit Keller z. v. 73215

E 1, 10 großer Laden, für jedes Geschäft pass., sofort zu verm. 73732

E 1, 12 3 helle Parterrezim. im Seitenbau für Bureau, Magazin oder Werkstätte geeignet, zu verm. 67714

G 5, 1 Laden mit Wohnung (auch für Engros-Geschäft geeignet) zu verm. 73741
Näheres E 4, 6.

H 9, 20 2. St., 2 Zim., f. Compt. geeignet, zu verm. 73028

P 6, 23|24 Großer, schöner Laden u. kleiner (Buchbinderladen) nebst Wohnung zu verm. Näh 2. Stock. 74155

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe sofort beziehbar zu verm. 70066
Näheres Q 2, 5.

Gontardstraße 15a. Laden mit Wohnung zu verm. 71926
Näheres L 13, 14, 2. Stock.

Nebenzimmer,

groß, hell, neuhergerichtet, als **Vereinslokal** zu vergeben 73414
J 2, 20, zu den drei Kronen.

Bureau event. mit kleinem Magazin per sof. zu v. 73681
Näh. **U 6, 14**, (Bureau).

Ein **Laden** in guter Geschäftslage, in welchem seit mehreren Jahren ein Geschäft mit sehr gutem Erfolg betrieben wurde, ist wegen seiner Lage für jedes Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 73818
Näh. in der Expedition d. Bl.

Zu vermiethen.

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. im 4. Stock u. Zubeh. per sofort zu vermiethen. 70271

A 6, 9 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Zubehör per sofort zu verm.
Näh. zu erfragen **O 7, 10b**, Comptoir im Hofe. 70067

B 4, 14 Kleine Wohnung im Hinterhaus sofort zu vermiethen. 73614

B 5, 11 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 70272
Näheres F 8, 10, 2. Stock.

B 6, 17 parterre, 3 Zim. u. Zugeh., f. Bureau geeignet, ev. als Wohn., v. 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. bei Kaufm. Joh. Hoppe, N 3, 9, 3. St. 73613

B 6, 20 3. Stock, ist **eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu v.** 69686
Jos. Hoffmann Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 10 4. St., 6 Zim. u. Zubehör sof. z. v. 73920

C 4, 14 2. St., Hth., 2 hell. Zim. u. Zubeh. sof. z. v. Näh. part., Seitenb. 73964

C 8, 5 4 Stock, 4 Zimmer, 2 Alkov., Küche, Keller u. sonst. Zubeh. per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres bei **J. Heuberger, B 6, 18.** 73231

C 8, 8 3. St., 7 Zimmer nebst Zubehör, ebendaselbst **Parterre Comptoir** und Geschäftskeller zu v. 70143

D 5, 15 Zeughauspl., der 2. Stock, 6 Zim. nebst Zubehör, sofort beziehbar, zu v. Näheres im 3. Stock. 69428

D 7, 11 4. St., schöne Wohn. per 15. Nov. zu vermiethen. Näheres bei **Wilh. u. Friedr. Kuhn, D 3, 15.** 74132

E 3, 1 Planken, 2. St. (vollständig neu hergerichtet), bestehend aus 7 Zimmer, nebst 2 Magdzimmer u. Keller per sofort zu verm. Näheres bei 73495
M. Herzberger, E 3, 17, Laden.

E 3, 17 Planken, Entresol, bestehend aus 6 Zimmer, Magdzim., sowie Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. bei 73497
M. Herzberger, E 3, 17, Laden.

E 4, 1 1 eleg. Bel-Etage, 5 Z., Küche, 2 Mans. u. Zub. sofort zu verm. Näh. **Emil Klein,** Agent. T 1, 3, 3. Stock. 73637

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör zu verm.
Näh. zu erfragen **O 7, 10b**, Comptoir im Hofe. 68647

F 7, 14 Hochpart., 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis Oktober an Leute ohne Kinder zu vermiethen. 70071

G 3, IIa 1 Zimmer und Küche zu verm. 73779

G 5, 5 Zimm., Küche u. Zubehör bill. z. v. 73635

G 5, 15 Hth., 1 Zim., Küche u. Zub. z. v. 72710

G 7, 4 2 Zim. u. Küche, abgeschloss. zu v. 71526

H 7, 9 abgeschl. Wohn., Zim., Küche u. Keller, z. verm. Zu erfr. Vorderh., 2. St. 73257

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm.
Jos. Hoffmann Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5. 70130

H 7, 26 1 frdl. Gaupenwohn., 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu v. 73103

H 8, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 73576

H 8, 23 4 Schöne Wohnung, Zimmer, Küche und Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 70070
Näheres **H 8, 22**, 2. Stock.

H 9, 21

2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. allem Zubehör pr. Sept. zu v. Näheres parterre. 71920

J 1, 18 fl. Wohnungen zu v. Näh. Lad. 74133

J 2, 6 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 73577

J 3, 17 Part.- und Gaupen-Wohn. zu v. 72926

K 1, 3 zwei **elegante, große** Zimmer im 3. Stock an anständ. Herrn oder Dame zu vermiethen. 73247

K 1, 6 Breitestraße, Part.-Wohng., 4—5 Zim. nebst Zubehör, auch als Büreau geeignet, bis 15. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 74180

K 2, 21 1. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. 70065

K 2, 23 1 groß. Zim. mit geräum. Küche an ruh. kl. Familie bill. zu verm.
Näheres im Laden. 73933

K 3, 22 2 Stock, 3 Zim. u. Küche, 3. Stock, 2 Zim. u. Küche zu verm. 73758

K 4, 13 Ringstraße, schön. 4. Stock 6 Zim. mit 2 Balkon, Küche, Keller und Zubehör ganz oder getheilt zu verm. Näh. parterre. 73417

K 9, 12 Part.-Zim. u. Küche, a. Werkst., gr. Hofr., groß. trockener Keller, zusammen oder getheilt zu verm. 73241

L 2, 4 3 Gaupenzim. u. Küche zu verm. 71970

L 4, 5 **Parterre**, 2 Zim. u. Küche, auch f. Bureau geeignet, zu vermiethen. 70885

L 4, 11 1 Zim. und Küche an 1 Person zu v. 73025

L 6, 5 Zim. u. Küche, in d. Hof gehend, sof. z. v. 74145

L 6, 5 ger. Zim., in d. Hof geh. (part.), sof. z. v. 74146

L 10, 6 3. Stock, elegante Wohn. von 9 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68815

L 10, 7a Eine kleine Wohnung zu v. 73748

L 13, 1 4. Stock 7 Zim. u. Zubehör zu verm.
Näh. L 13, 17a, 4. St. 73289

M 2, 3 helles Parterrelogis im Hof, 3 Zimmer, Küche und Zubehör an kinderl. Familie oder als **Bureau** zu vermiethen. 72195

M 8 **Schwetzingerstr. 5, 3.** St. mit 6 Zim. u. Zub. zu vermiethen. 74132
Näh. Schwetzingerstr. 4, 2. St.

N 3, 13a der 2. St., 5 Zim., Küche u. Garderobe nebst Zub. z. v. Näh. part. 74133

N 3, 17 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 74162

N 4, 6 2 Zimmer und Küche zu verm. 73939

O 2, 10 2. Stock, schöne Wohn., 8 Zim., Küche, Kammern u. Kellerräume, für Aerzte, Rechtsanwälte geeignet, per Sept./Okt. zu verm. 70069
Näheres zu erfr. B 7, 12, part.

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stockes, 6 Zimmer, auch für Confectionsgeschäft geeignet, zu vermiethen. 70068

P 5, 2|3 Durlacher Hof part., 2 Zim. als Contor-Räumlichkeiten per sof. z. v. Näh. bei 73496 **Jac. Keck.** Wirthschaft.

Q 2, 23 eine freundl. Wohn. von 6 Zim., nach d. Straße geh., wegen Todesfall sof. zu vermiethen. 74166
Näh. F 1, 10, im Eckladen.

Q 4, 3 der 2. Stock sofort zu verm. 71953

Q 4, 7 2. Stock, Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 72146

Q 4, 17 leeres Zim. an 1—2 Pers. sof. z. v. 73618

Q 4, 19 3. Stock per 1. Nov. zu verm. 73551
Zu erfr. Nachmittags part.

Q 5, 16 3 Zimmer und Küche an ruh. Familie zu vermiethen. 73267

Q 7, 12a **2. St., schöne Wohnung m. Gartenaussicht, 6 Zimmer, Badezimmer 2c., per sofort zu vermiethen.** 70068
Näh. Comptoir, parterre.

Q 7, 15 5. St., ein unmöbl. Zimmer an alleinstehende Dame zu vermiethen.
Näh. P 6, 20, 1 Tr. 73766

R 3, 15 4. St., 2 große Zimmer u. Küche sofort z. v. 73031

S 1, 2|3 Wohnung im 3. St., 5 Zim., u. Badez. per sof. zu verm. 71033

T 1, 1 2 unmöbl. Zimmer 1. Etage zu v. 72497

T 1, 1 3. St., 4 Zim. u. Zub., abgeschl., zu v. 72498

T 2, 17|18 1 unmöbl. Zim. zu v. 73063

T 2, 17|18 2 Zim. u. Küche zu verm. 73062

T 3, 5b eine kleine Wohnung zu verm. 71983

U 1, 9|4 2. Stck., Seitenbau, 4 abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche z. v. 73929

U 3, 21 2 groß. Zimmer im Hinterhaus, abgeschlossen, bis 15. Oktbr. zu verm.
Näheres Laden. 73493

U 6, 12a **(Friedrichsring)** eleg. 2. St., (Bel-Etage) 7 Zim., Küche, Badezim., Magdkam. 2c., per sof. zu verm.
Näh. U 6, 14 (Bureau.) 72326

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche Seitenb., ebendas. ein leeres Mansardenzimmer zu verm. Näh. 2. Stock vorn. 70798

U 6, 29 Seitenb., sch. abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche an ruh. Familie bill. zu verm. 73236
In einem ruhigen Hause sind 2 schöne Part.-Zim. mit großer Veranda und besonderem Eingang unmöblirt zu vermiethen.
Näheres Kaiserring 14. 73438

Rheindammstraße 7/9. Abgeschlossene Wohnungen, 2, 3 u. 5 Zimmer zu verm. 71925
Näheres **L 13, 14**, 2. St.

Rheindammstr. No. 13. 5. St. 2—3 Zim. u. Küche bill. zu v. 73317

Dammstraße 62 eine schöne Wohnung zu verm. 73570

Friedrichsfelderstraße 45

Neubau, mehrere sch. Wohn., 3 Zim. u. Küche, z. v. Näh. zu erfr. in der Wirthschaft Nr. 44. 73921

Zu vermiethen

im Mittelpunkt der Stadt eine schöne Wohnung mit 7 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör im 2 St. Näh. B 7, 12, 2. St. 73034

1 Zimmer u. Küche an solide Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermiethen. 67481
Näh. U 4, 11, 2. Stock.

Rheindammstraße 59/61, 2. St., schönes geräum. Zim. zu v. Näh. L 13, 14, 2. St. 73071

4—12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 70128
Trattleurstr. Nr. 8—10, Schwetzingerstr. rechts.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei **J. Doll**, Kirchendiener, 15 Querstraße 21. 70129

In gutem Hause ist eine freundliche **Wohnung** im 4. Stock, mit Aufgang über die Laufstreppe, aus 3 großen Zimmern, Vorplatz, Küche 2c. bestehend, mit Wasser-, Gas- u. Schellenleitung versehen, an eine ruhige Familie, preiswürdig zu vermiethen. Polizei-, Bahn- 2c Angestellte würden bevorzugt.
Gefl. Offerten unter 73781 an die Expedition erbeten.

Seckenheimerstr. 9 b. M. Schulz, 1 Z. u. Küche a. ruh. Leute z. v. 74175

Möbl. Zimmer

A 3, 8, gegenüber dem Gymnasium, 2 Tr., **möbl.** Zim. mit Pens. an bess. Hrn. z. v. 73674

B 2, 10 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 72549

B 4, 5, 2 Tr., 1 schön möbl. Wohn.- u. Schlafzim. z. v. 73619

B 4, 6 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 73101

B 5, 6 ein möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pens. zu vermiethen. 74165

B 5, 19 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 73067

B 7, 1 3. St., fein möbl. Zim. zu v. Näheres 2. Stock. 73656

C 1, 16 3 Tr., elegant. Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eingang zu verm. 73568

C 2, 4 4 Tr. h., 1 schön möbl. Zim. zu v. 73959

C 3, 10 73762
1 Tr., 2 schön möbl. Zimmer zu verm., einzeln od. getheilt.

C 4, 14 Zeughauspl., 1 Stiege, möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Pens. a. 1 o. 2 sfr. Herrn z. v. 73533

C 7, 7a 2. St., 2 elegant möbl. Zim., (Schlafzim. u. Salon) per 1. Oktober zu verm., eventl. m. Pension. 72165

C 8, 1 part., 1 eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 73925

C 8, 1 part., 1 fein möbl. Zim. sof. zu verm. 73924

C 8, 10|1 3 Tr., 1 schön möbl. 2 Zim. zu v. 73223

D 2, 1 3. St., möbl. Zim. m. Pens. z. v. 74181

D 4, 17 2 ineinandergeh. möbl. Zim. zu verm. 73630

D 5, 7 3 Tr. 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 73610

D 5, 11 3. St. 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 73768

D 6, 2 2 gut möbl. Zimmer bis 1. Okt. zu v. 73489

D 6, 13 3. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 73423

D 7, 17|2 2. St., 1 sch. möbl. 2 Zim. mit sep. Eing. per 1. Okt. zu verm. 73385

E 1, 5 3. St., 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu v. 73092

E 2, 14 Borderhaus, 3 Tr., ein schön möbl. Zim., zu vermiethen. 73808

E 3, 1|2 1 gut möbl. Zim. an einen sol. Herrn zu v.
Näh. Caffee Dunkel. 73244

E 4, 1 3 Tr., 1 fein möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 73410

E 4, 9 2. St., Nähe der Inf.-Kaserne, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 73490

F 4, 5 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 73792

F 4, 9 3. St., möbl. Zim. bill. zu verm. 72378

F 4, 15 2 Tr., 1 sch. möbl. Z. sof. zu verm. 74150

F 6, 7, möbl. Zim. an 1 Hrn. zu verm. Näh. 2. St. 73594

F 7, 16 2. St. ein gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend sof. zu verm. 73875

F 8, 14a 3. St., ja. Herr a. Zimmerholl. sof. ges. 73669

G 7, 1c 2. St., hell, freundl. möbl. Zimmer auf die Straße geh. zu verm. 73794

G 7, 2a part., 1 gut möbl. Zim. per 1. Okt. z. v. 73915

G 8, 26a 4. St., einf. möbl. Zim. zu v. 73027

H 1, 1 **Breitestr.**, 2 Tr., ein schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 73810

H 2, 8 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. z. v. 74088

H 2, 9 3 Tr., ein fein möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 73827

H 2, 9 3 Tr., ein fein möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 72752

H 6, 1 3. St., schön möbl. Zim. an Herrn oder Dame zu verm. 73761

H 7, 7 2. Stock, möbl. Zim., auf die Straße geh., an 1—2 Herren bill. zu v. 73581

H 7, 18 1 freundl. Zim. im 1. St., möbl. oder unmöbl., z. v. Näh. 3. St. 73575

H 7, 31 2. St., ein gut möbl. Zim. zu v. 73211

H 8, 38, 2. Stock, eleg. möbl. Zim. zu v. 73069

H 9, 3 2. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 73857

H 10, 28 3. Stock, 1 einf. möbl., schönes Zimmer, a. die Str. geh., mit sep. Eing. pr. Okt. an einen Herrn od. Dame bill. zu v. 72417
Näh. Kaufmann im 3. Stock.

K 1, 2 1 Tr. h., 1 f. möbl. Zim. zu v. 73044

K 3, 7 2. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pension sof. zu vermiethen. 73091

L 2, 12 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. z. v. 72920

L 2, 3 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 74158

L 4, 14 gut mbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 73018

L 10, 7a 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 73747

L 12, 10 2 schön möbl. Part.-Zim. an einen sol. Herrn sof. zu verm. 73227

L 14, 5a 3. Treppen, 1 gut möbl. Zimmer bis 1. Oktbr. zu vermiethen. 72525

M 4, 2 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Damen z. v. 73520

N 1, 9 3. St., Kaufhaus, möbl. Zim. zu verm. 73677

N 3, 7|8 2 Tr., möbl. Zim. an 1 anst. Mädch. sof. z. v. 73796

N 4, 18 ordentlicher Zimmercollege gesucht. 73868

N 4, 24, 3. St., möbl. Zim. an bess. Arbeiter zu v. 73201

N 6, 3 Hochpart., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension per 1. Okt. zu verm. 73064

N 6, 6|1 möbl. Z. m. Pens. z. v. 2 Näh. 2. St. 71753

O 7, 21 3. St., 1 groß. schön möbl. Zim. z. v. 73181

P 2, 14 **Planken**, ein fein möbl. Zim. zu vermiethen. 73311

P 3, 2 2. St., ein gut mbl. Zim. sof. z. v. 74180

P 5, 15|16 1 Tr. lks., 1 schön möbl. Zim. mit Pension sof. zu verm. 73634

Q 3, 2 2. St., 2 ineinandergeh. gut möbl. Zim. z. v. 73920

Q 5, 15 **1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm.** 72415

Q 7, 14a schön möbl. Zim. sofort zu verm.
Näheres über 3 Treppen. 73590

Q 7, 20 3. Stock, ein gut möbl. Zim. in der Nähe des Wasserthurms z. v. 73154

R 1, 14 1 schön möbl Parterre-Zimmer mit sep. Eing. an besseren Herrn zu verm. 73041

R 7, 36 1 Tr., schön möbl. Z. preisw. z. v. 73706

S 1, 9b 3. Stock, nächst d. Br.-Str.) ein gut möbl. Zim. sof. zu verm. 73049

S 3, 1 3 Tr., großes f. möbl. Zim. zu verm. 68522

S 6, 2 Ringstraße, ein schön möbl. Zim. zu verm.
Näheres 2. Stock. 73214

T 1, 11 2. St., einf. möbl. Zim. a. 1. Okt. zu v. 73122

T 5, 6 1 Tr. links, 1 eleg. gut möblirtes Eckzim. und 1 einf. Zim. bill. zu v. 72018

T 5, 17, 4. St., 1 gut möbl. Z. a. d. Str. geh., b. z. v. 73631

T 6, 27,

schön möbl. **Parterre-Zim.** preiswürdig an einen feinen Herrn zu verm. 71403

U 1, 9|4 3. St., mehrere gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 73514

U 2, 2 1 hübsches möbl. Zim., hochpart., pr. 1. Okt. zu vermiethen. 73406

U 3, 10 1 Tr. h., gegenüber der Friedrichsschule, hübsch möbl. Zim. zu v. 72561

Schwetzingerstr. 52, 3. St., gut möbl. Zim. zu v. 73965

Für Damen
möbl. Zim. mit oder ohne **Pension** sofort zu verm. **F 5, 3.** 73054

In der Nähe des Schlosses ein **hübsch möblirtes großes Parterre-Zimmer** zu verm.
Näheres in der Exp. d. Bl. 73576

Tattersallstr. 24, 2 Tr. hoch, 1 möbl. Zim. a. 1. Okt. zu v. 73331

Tattersallstr. 5, 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. zu verm. 73362

Seckenheimerstr. 28 2. St., 1 schön möbl. Zim. bei ruh. Leuten billig z. v. Näheres part. 73026

Einf. möbl. **Zimmer** an 1 od. 2 junge Leute, mit od. ohne Pension, bei besserer israel. Familie preiswerth zu verm. 73053
Näheres in der Expedition.

Schwetzingerstr. 14b, 3 Treppen, schön möbl. Zimmer zu v. 73433

(Schlafstellen.)

R 7, 3 part., bess. Schlafst. a. d. Straße z. v. 73797

Kost und Logis

H 7, 5c 3. St., Kost u. Logis (Mk. 7,50 d. Woche) zu vermiethen. 73988

M 2, 4 3. Stock, Kost u. Logis f. ordentl. Mann. 73804

U 6, 8 ü. 4 Stiegen, erh. ein Herr g. **Pension** mit Klavierbenutzung. 74127

Guten Privatmittagstisch zu mäßigem Preise. Näheres in der Expedition bis. Blattes. 73225

Einige Herren und Damen erhalten **noch Mittagstisch.**
73250 **M 4, 1.**

Junge Kaufleute erhalten **gute Pension mit u. ohne Logis** in einer Lehrersfamilie. 73415
Näh. L 15, 5, 4. Stock.

Israel. Herren finden guten **Mittag- u. Abendtisch.** Näh. 73801 **K 3, 12, part.**

MARCHIVUM

Herbst und Winter

1895|96.

Den Eingang unserer sämmtlichen

Neuheiten

beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen und offeriren nach Maass unter Zusicherung für tadellosen hoch eleganten Sitz 74117

Anzüge deutsches Fabrikat	von M.	**48** an
Anzüge englisches Fabrikat	„ „	**60** „
Winter-Paletots mit schwerem Wollfutter	„ „	**50** „
Herbst-Paletots mit feinem Sergefutter	„ „	**44** „
Beinkleider in reizenden Dessins	„ „	**15** „

Permanente Ausstellung in 8 Schaufenstern.

Muster u. Cataloge auf Wunsch gratis u. franco.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Labandter

Q 1, 1 Breite Strasse **Q 1, 1.**

Fernsprecher No. 630. Fernsprecher No. 630.

Streng feste Preise!

Es bleibt dabei

unstreitig.

Die billigste und allerbeste Bezugsquelle für fertige

Herren- u. Knaben-Garderoben

ist 74100

„Welthaus"

Gebr. Thießen

D 1, 4, 1 Treppe **Mannheim** n. Pfälzer Hof.

Jedermann wird ersucht, bevor er seinen Bedarf deckt, erst unsere colossalen Vorräthe zu besichtigen, da wir in Betreff der großartigsten Auswahl, sowie der billigsten Preise unerreicht dastehen und sich der Einkauf bei uns lohnt.

Wir offeriren:

Jacketanzüge	von M.	16.— 22.— an
Saisonanzüge	„ „	24.— 30.— „
Hochelegante Anzüge	„ „	28.— 40.— „
Kammgarn-Anzüge	„ „	20.— 30.— „
Herbst-Paletot	„ „	14.— 20.— „
Herbst-Paletot-Neuheiten		22.— 45.— „
Buckskinhosen	von M.	4.— 6.— „
Kammgarnhosen	„ „	6.— 10.— „

Pellerinmäntel, Knaben-Anzüge zu den billigsten Preisen.

Flicklappen zu jeder Pièce.

Gebr. Thiessen

MANNHEIM.

„Welthaus" D 1, 4, 1 Treppe, n. Pfälzer Hof.

Verkauf nur geg. baar.

Waarenhaus für Gelegenheitskäufe

in

Manufakturwaaren und Resten

Mannheim **T 1, 3a** Breitestr.

empfiehlt folgende außerordentlich billige Gelegenheitskäufe:

1 Serie reinwoll. doppeltbreite Kleiderstoffe
nur marineblau, Mtr. **50** Pfg., Elle **30** Pfg.

1 Serie reinwoll. doppeltbreite Kleiderstoffe
nur braun, p. Mtr. **60** Pfg., Elle **36** Pfg.

1 Serie reinwoll. doppeltbreite Kleiderstoffe
in Mittelfarben, pr. Mtr. **80** Pfg., Elle **48** Pfg.

1 Serie 110 Ctm. breite reinwoll. Cheviots
in allen modernen Farben, pr. Mtr. **130** Pfg., Elle **78** Pfg.

Reste in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Bettbarchenden, Bettüberzugstoffen, Winterflanellen
werden zu unerreicht billigen Preisen abgegeben. 74115

Waarenhaus für Gelegenheitskäufe

in Manufakturwaaren und Resten

Breitestr. **T 1, 3a** Mannheim.

Mittheilung.

Ich beehre mich hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß sämmtliche Neuheiten für

Herbst und Winter 1895|96

eingetroffen sind.
Noch niemals war mein Lager in solch reichhaltiger Auswahl und mit solch hervorragend aparten Neuheiten der

Damenmäntel-Confection

ausgestattet wie in dieser Saison. 72781
Es dürfte von Interesse sein, meine Ausstellungen (in 5 Schaufenstern) zu besichtigen.

F 1, 10 Marktstr. **Sophie Link** F 1, 10 Marktstr.

Mannheims grösstes Etablissement für Damenmäntel.

Holländ. u. franz. Unterricht ertheilt eine holländ. Dame. Offerten unter Nr. 74138 an die Expedition dieses Blattes.

Ein leicht faßlicher 72947
französischer Unterricht
nach einer
Conversations-Methode
an Damen, auch an Anfängerinnen bei mäßigem Honorar, wird ertheilt. Näh. im Verlag.

Winterwicken 74137
mit echtem Johannisroggen gemischt zur Saat hat abzugeben
G. W. Neuer, F 5, 17/18.

Ausverkauf

in Strümpfen, Socken und Handarbeiten.
J. Daut, F 1, 4.
73321

MODES.

Tüchtige **Modistin**, welche längere Zeit in den ersten Geschäften thätig war, empfiehlt sich den geehrten Damen für alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten in und außer dem Hause. 73089

S 1, 10 parterre.

74172 Deutscher
Schaumwein
I. Ranges. Vollständ. Ersatz für französ. Champagner.
Garantie für
Flaschengährung.
General-Vertretung und Niederlage:
Sporleder & Co.
Mannheim. O 4. 5.

Waibstadter Kartoffel
billige Preise. Ia. Qualität. Bestellungen für Winter bitte zeitlich aufzugeben. Proben stehen zu Diensten. 72908
Emanuel Strauß. H 7. 22.

Klavier-Unterricht
wird gründlich ertheilt. 71700
M 2, 13, 1 Stiege hoch.

Ein ordentliches **Mädchen**, welches nähen und bügeln kann, sucht als Zimmermädchen oder zu Kindern Stelle. 7398
Näheres im Verlag.

MARCHIVUM